Hiesvadener Canvlatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagblatt.baub". Schalter-balle geoffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbs.

Beunge-Breis für beibe Ansgaben: 70 Big monatlich, M. 2.— vierteisthrlich durch ben Berleg Ranggaße 21, ohne Bringerlobn M. 3.— vierteischrlich durch alle beurichen Boftankalten, ansichließlich Bekrlögeld. — Bezugs Beliellungen nedmen außerbem entgegen: in Westdaden die Judeiskelle Bis-marching 18, isowe die Ausgabehelden in allen Leilen der Eradt; in Bestrich die dertigen Aus-sabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

wöchentlich

12 Ausgaben.

Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Connings.

Angeigen-Breis für die Beile: 15 Big. für driftige Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Rieiner Angeiger" in einheiltider Sahform: 20 Big. in davon abweichender Sahaudführung, iewie für alle übrigen driftigen Angeigen; 30 Big. für alle auswärtigen Angeigen; 1 Mr. für Erliche Berlamen; 2 Mr. für ankwärigen Berlamen. Senge, dable, deritet und wertel Seiten, durchaufend, nach belonderer Berechnung.— Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in turgen Zwiichendaumen entbrechender Nachlas.

Angeigen-Annahme: Far bie Abend-Ang. bis 12Ubr Berliner Schriftleitung des Biesbadener Zagblatte: Berlin-Bilmeredorf Gunbelftr. 66, Fernipr. : Amt Uhland 450 u. 451. Zagen und Blanen wird tene Gemahr abernammen

Mittwoch, 9. Dezember 1914.

Abend=Ausgabe.

Mr. 574. . 52. Jahrgang.

Der Hrieg.

Der Tagesbericht vom 9. Dezember. Weiter vorwärts im Argonnerwald. Starke Derlufte der grangofen bei Mancy. Die Kämpfe in Nordpolen. Erfolgreiche Angriffe

in Südpolen.

W. T.-B. Großes Saupiquartier, 9. Deg., bormittags. (Umilid.) Beftlich Reims mußte Bedjeric-Ferme, obgleich auch hier bie Benfer Flagge wehte, bon unferen Truppen in Brand gefchoffen werben, weil bort burch Flieger. Photo-Araphie einwandofrei feftgestellt war, baß fich hinter ber derme eine frangofifche fdmere Batterie verbarg.

Frangofifche Ungriffe in ber Wegend Conain und in ber Wegend ber Oric Barennes und Bauquois am öftlichen Argonneurande wurden unter Berluften für ben Begner gurudgeworfen. Im Argonnerwalbe felbft wurde an verichiebenen Stellen Boben gewonnen; babei machten wir eine Angahl Gefangene.

Bei ben geftern gemelbeten Rampfen norblich Ranch hatten bie Frangofen ftarte Berlufte. Unfere Berlufte find verhältnismäßig gering.

Mus Ditpreugen liegen feine neueren Radrichten

In Rordpolen fichen unfere Truppen in enger Guhlung mit ben Ruffen, bie in ftart befeftigten Stellungen weftlich ber Diegga Salt gemacht haben. Um Lowics wird weiter gefampit.

In Gubpolen haben öfterreichifd-ungarifde und unfere Truppen Schulter an Schulter erneut erfolgreich

Oberfte Becreoleitung.

Auch auf öfterreichischer Seite 5000 Gefangene! Erfolge in Westgaligien.

W. T. B. Wien, 9. Dez. (Richtautlich.) Amtlich wird verlautbart: 8. Dezember, mittags. Die Rämpfe in Bestgalizien nehmen an Seftigfeit zu. Runmehr auch von Beiten her angreisend, verjagten unsere Truppen ben Feind aus seiner Stellung Dobezbee-Bieliegka. Der eigene Angriff dauert an. Die Bahl ber Gefangenen laft fid noch nicht uberjehen. Bisher murden über 5000, barunter 27 Offigiere, abgeichoben.

In Bolen wurden erneuerte Angriffe ber Ruffen im Raume fudweftlich Betrilan von unferen und beutiden Truppen überall abgewiefen.

In ben Rarpathen hat fich nichts von Bebentung ereignet.

Der ftellvertretenbe Chef bes Generalftabs:

b. Sofer, Generalmajor.

Ein erfreuliches Reffeltreiben.

Berlin, 9. Dez. Bie der "Berliner Lokalanzeiger" ichreibt, ergänzt der österreichisch-ungarische Genetalftabsbericht in erfreulicherweise die guten Nachrichunferer eigenen Beeresleitung. merkenswert ericheint in dem Bericht die Mitteilung, daß die östereichisch-ungarische Armee nunmehr auch bon Beften ber angreift. Alle Anzeichen beribrechen unter diesen Umständen ein erfolgreiches Resselttreiben, wenn die Berbindeten dem ge-ichlagenen Feind keine Ruhe gönnen.

Der Sieg von Lodz.

Diterreichifche Beurteilung ber großen Bedeutung bes Sieges.

W. T.-B. Bien, 8. Dez. (Richtamtlich.) Die Blätter heben die militärische und moralische Bedeutung der Besetzung von Lody sowie der von den Berbundeten auf bem öftlichen Kriegsichauplate erzielten Erfolge hervor. Die "Neue Freie Breise" glaubt, in Frankreich mußte die beklemmende Frage aufgeworfen werden, ob die Politif der Rache noch nicht zusammengebrochen und die Menschen, welche ihr Leben für fie hingeben, nicht ohne Nuten für ihr Land geopfert würden? Diese Erkenntnis musse noch den durch-Areifenden Erfolgen in Bolen ju reifen beginnen, Much auf dem Balkan habe niemand mehr Glauben an Ruhland, dessen inneres Weien alle dortigen Bölker kennen würden auch jene, in deren Städten zuweilen Rundgebungen für die mostowitische Despotie ftattfanden und denen der Rubel nicht immer gang fremd iei. — Der militärische Berichterstatter des "Neuen Wiener Tagblattes" erklärt: Wan kann nicht umbin, den Berichten der Entente diesmal das Zengnis auszustellen, daß sie nun ichon mehr als zwei Wochen die volle Wahrheit sprechen,

indem fie betonten, der jetige Riefenkampf in Beftpolen werde bon ausichlaggebender Bedentung für den gangen Feldzug fein. Der einzige Grund ihrer Aufrichtigkeit ift, daß man absolut von dem Gieg der moskowitischen Baffen überzeugt war. Da die ruffiichen Fronten nun gerade an der ftartften Stelle, in dem Brennpunft des Ringens der Millionenarmeen, geworfen wurden, muß sich ihre schwere Riederlage bald auch in den übrigen feindlichen Stellen fühlbar machen. Deshalb find die militärischen und morali-ichen Folgen des Sieges der Berbündeten, deren bewunderungswürdiges Zusammenarbeiten der Artifel besonders hervorhebt, um so höher zu werten. — Die "Beit" fagt: Gewiß ift der Feldzug auf dem öftlichen Kriegsschauplat mit dem Siege bei Lodz wohl nicht entschieden; aber eine vorsichtige Beurteilung wird zugeben, daß die überlegene Führung und die Truppenqualität der verbiindeten Armee hier gegen die ruffiiche Abermacht bereits Großes erreicht hat und noch Größeres erwarten läßt.

Wie die Ruffen die Niederlage von Lodg bemanteln.

hd. Genf, 9. Deg. Der geftrige Bericht bes ruffifchen Generalftabe melbet, bag beutiche und öfterreichische Rrafte nördlich und füdlich von Arafau fignalifiert werben. Bas die Rampfe um Lodg betrifft, jo führten biefe nach bem ruffifchen Bericht gu einem Migerfolg ber beutichen Difenfibe auf ber from bon Lowicg. Da bie Berteibigung bon Lodg bom militarifden und ftrategifden Standpuntt aus Unbequemlichfeiten (!) bereitete, fo muß man mit Rube bericbiebenen Anberungen in der Linie in ber Begend bon Lods entgegenfeben.

Ruffifche Eingeständniffe.

Aberwiegend wird in allen Betersburger Communiques bie geniale Suhrung Sindenburgs gugegeben. Aus ben amtlichen ruffischen Mitteilungen ift zu entnehnen, daß auf ber Strede Zgierr-Strhglow-Glowie, norblich und nordweitlich ben Lodz, den ruffischen Truppen ein ich weer Schaben zugefügt wurde, worüber Einzelheiten natürlich nicht beröffentlicht werben. Es wird nur im allgemeinen mitgeteilt, daß bort eine geschidt vorbereitete Aftion der Deutschen von biefen mit weitaus überlegenen Kräften gelungen burchge-führt worben ift. Aus bem ruffischen Militarblatte sowie aus einer Beröffentlidung ber oberften ruffifden Beeres. leitung geht bervor, daß auch bei Lodg eine ruffifche Operation bon weittragender Bedeutung bollfommen gescheitert ift.

Die Lage in Warichau.

lid. Rom, 9. Dez. Der "Weffaggero" meldet aus Warfchau. daß unaufhörlich neue fibiriiche und Rojafenregimenter die Stadt durchzieben und gablloje Berwundete antommen. Biele Falle bon Bundstarrframpf famen bor. Die 27 Lagarette des Roten Kreuges seien überfüllt. Barichau wimmele bon Flüchtlingen, und die Bevollerung sei in äußerfter Rot.

Berlin, 9. Dez. Im "Secolo" schreibt laut "Ber-liner Lokalanzeiger" Magrini: In Baricau verkehren ständig Militärzüge, die neue Truppen, nament-Die Beichfel lich Rojafen, an die Front bringen. beginnt gu frieren. Unausgesett fommen Buge mit Bermundeten von den Schlachtfeldern. Biele Fälle von Tetanus liegen vor. Einem Soldaten find Sande und Fuge erfroren, ein anderer ift irrfinnig geworden.

Die Riefenverlufte des ruffifchen Beeres.

21/4 Millionen? 60 000 Offigiere.

hd. Bien, 9. Des. Der Kriegeberichterstatter ber "Reuen Freien Breffe" rechnet bei ber überprüfung ber Angaben der Offiziersverlufte, wie fie im "Rufti Inbalid" enthalten find, aus, daß die Ruffen bis jum 4. Dezember etwa 60 000 Offiziere verloren haben. Im Gesomtverbaltnis dazu mußten die gesamten Berlufte, niedrig gerechnet, 2½ Millionen Mann betragen. Die Berhältniszahl der verwundeten Offiziere zu den Mannichaften entspricht in dieser Rechnung den Kriegen bon 1866 und 1870.

England jubelt über den "ruffifchen Sieg" bei Lodz.

War die englische Breise am Montag unverhältnis-mäßig rubig, jo daß sich diese Rube in der holländischen Breffe miberspiegelte, da durchaus fein Sieg der Berbundeten zu verfünden war und alles andere naturgemäß fein Intereffe bat, fo geht am Dienstag ein Jubelruf durch den Blätterwold. Alle in London er-icheinenden Zeitungen vom 7. Dezember verfünden laut den ruffischen Sieg bei Lodz. Manche von ihnen icheinen den ruffischen Bericht ehrlich gu glauben und fich ehrlich zu freuen, andere icheinen daran zu sweiseln, was sie aber nicht aussprechen. Zu diesen gehören z. B. die "Times", die über einen langen Artifel die Überschrift sett: "Die Russen in Lodz siegreich". Hat man aber den spaltenlangen Artifel durchgelesen, so erkennt man nichts, was die überschrift unterftütt.

Noch keine amtliche Bestätigung zum Salle von Lodz in London.

Br. Kopenhagen, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) London ift, wie der "Bolitiken" gemeldet wird, noch immer ohne amtliche Bestätigung der Meldung von der Einnahme von Lods durch die Deutschen, abensomenig ist bisher auch nur ein einziges Bort bar-über eingelaufen, daß die russischen Seere sich in Nordpolen in gefährlicher Stellung befinden. Aber bas beutich-öfterreichische Borruden bei Betrifau weiß man in London gleichfalls noch nichts,

Rentrale Urteile.

Burich, 8. Des. Das Mailander Blatt "Corriere bella Gera" führt aus, die Befehung bon Lodg fei deshalb wichtig. weil es als Bertehrsknotenpunkt und strategischer Stütpunft den Deutschen fehr nugen tonne. Der Berluft fei gwar für die Ruffen nicht unersehlich, bedeute aber für fie eine große Schäbigung. Der "Secolo" gesteht gu, daß die beutsche Offensibe im Diten bon bollem Erfolg gefront gewesen fei. Der Gieg ber berbundeten Armeen fei offenbat fehr bedeutsam, namentlich auch bom moralischen Standpunft aus. In der "Times" werde die Schlacht in Ruffisch-Bolen ale die größte Schlacht der Weltgeschichte bezeichnet. Die Deutschen feien dort fo ftart, bag ein Berfuch ber Ruffen, fie wieder über die Grenze gurudgumerfen. ungeheuere Opfer erfordern murde. Der Rrieg babe in Bolen Berwüftungen angerichtet, die unbeschreiblich selen. Taufende von Säusern lägen in Trümmern; das Land sei fürchterlich ausgesogen, die Bevölkerung leide unter schredlichem Elend.

Die Kämpfe in den Karpathen.

Rataftrophe einer ruffifden Truppenabteilung. hd. Budapeft, 9. Dez. Bie verschiedene Blätter melden, erlitt eine größere ruffische Fahrenabtellung

bei der Uberschreitung des Rubaflusses schwere Berluste. Sie wollte die dortigen österreichisch-ungarischen Stellungen angreisen, und kam nicht nur unter das vernichtende Teuer der schweren österreichischen Artillerie, sondern beim Uberschreiten des Flusses brach auch noch die Eisde de ein, wobei viele Russen zugrunde gingen.

Bou der ufrainischen Bewegung.

Laut einer Meldung der Konstantinopeler Zeitung "Turan" veröffentlicht der Bertreter des Komitees im ufrainischen Rugland, Melnewsty, einen Artifel über die national-freiheitliche Bewegung der Ufrainer. Der Auffat ichlieft mit der Erflärung, daß die erfte Riederlage Ruflands auf ufrainifden Boden für die Ufrainer das Gignal fein werde, fich zur Erlangung ihrer Rechte zu erheben.

Die Unterdrudung ber finnischen Breffe.

Mus Stodholm wird berichtet: Im Anichluß an die Melbung von der Unterdrudung zweier finnischer Beitungen durch den ruffischen Generalgouverneur von Finnland wegen ihrer Anerfennung für den Komman-banten der "Emden" ist neuerdings zu berichten, daß ber ruffifche Generalgouverneur bas Ericheinen bon 14 weiteren finnischen Beitungen verboten bat, weil fie die Belbentaten ber "Einden" gepriefen batten.

Die Lage im Westen. Die Überrefte der belgischen Armee. - Die deutsche fchwere Artillerie an der Seekufte.

Br. Bruffel, 9. Des. (Gig. Drahtbericht. Str. Bln.) Die Aberrefte ber belgifden Armee, im gangen etwa 50 000 Wehrfähige, find nunmehr endgültig bon ber Ariegsfront jurudgezogen und nach bem Barifer Festungsgebiet besördert worden. Das Offizierforps ist zur Halfte aufgerieben. In einzelnen Regimentern fehlen famtliche Offiziere.

— Die mit großen Schwierigkeiten verbundene Auf-

ftellung der deutschen ichweren Artillerie an ber belgiiden Geefüste ift nunmehr nad wochenlangen Anftrengungen gludlid been bet.

Die Kämpfe in Slandern.

hd. Amfterdam, 9. Deg. Aus Belgien wird ber "Daily Mail" gemelbet: hier wird wiederum beitig gefampft. Die Berbundeten baben an berichiebenen Stellungen ihre Front geanbert, mabrend bie Englander ben Abftand gwijden ibren und ben feindlichen Laufgraben verfürgten. Berftarfungen find nach der Front abgegangen und die Linien burch Aufftellung bon Artillerie febr fraftig gemucht, fo baf ein beuticher Borftoft febr fcwierig fein wird. Der "Dajlh Mail" wird ferner aus Nordfranfreich telegraphiert, daß die Frangofen fudlich bon Digmuiben bedeutenbe Bortelle (?) gewonnen

Unftrengungen gur angeblichen englifch-frangofifch-belgifden

hd. Saag, 8. Des. Der "Rieuwe Courant" erfahrt aus guberläffiger Quelle, daß die Berbundeten aus ihrer mit taftifcher Offenfibe berbundenen ftrategifchen Defenfibe gu emer allgemeinen Offenfibbewegung übergeben wollen, zu welchem Bued fie ihre gange Araft angestrengt haben, um ifr Seer zu verftarten. Die Belgier bringen ihren jungften

Mittwoch, 9. Dezember 1914.

Jahrgang zur Front und erreichen daburch eine Stärke von 100 000 Mann. (?) Die Engländer berniehren durch tägliche Transporte ibr Beer in Flanbern, das bann 11/2 Millionen gablen wird. Die Frangofen, beren beiben jungften Jahrgange jeht vollig ausgebildet find, und die augerbem über andere frische Truppen verfügen, follen außer ihren jehigen Streitfraften noch 1 100 000 Mann in die Front ftellen fonnen. "Gelbst wenn man", fügt "Courant" vorsichtig bingu, "diese gablen auf die Salfte redugiert, werden die Berbündeten doch immerhin 700 000 Mann für den Berfuch eines entscheibenden Stoges gegen ben Feind gur Berfügung haben.

Abenb:Musgabe. Erftes Blatt.

Ein beutider Alieger über Ongebrout.

Berlin, D. Dez. Wie dem "B. L.-A." aus Rotterdam ge-melbet wird, warf ein deutscher Flieger am Sonntag Bomben auf Sagebrouf. 16 Berfonen wurden getotet ober ber-

Bum Lagaretibrand in Lille. hd Münden, 9. Dez. Bu bem Brand bes Kriegslagaretis in Lille wird von privater Geite hierher gemelbet: Das Lagarett wurde von Frangojen in Brand gestedt. Bivil perfonen waren es offenbar, die das Feuer angelegt haben, um Bermirrung in die beutsche Besahung der Stadt gu bringen. Samtliche Bermunbeten wurden in Rube und Ordnung aus bem gefährdeten Gebaube geschafft. Es wurde fein einziger Unglüdsfall burch bas Feuer verursacht. Lediglich Material und bas Gepäck der Schwestern und Berwundelen verbraunte. Es wurde versucht, während ber Rettungsaktion auch bie Schläuche zu beschädigen, was aber miklang

Die Unrichtigfeit ber feinblichen Rriegoberichterftattung.

Berlin, 9. Deg. Die Berliner Morgenblatter ichreiben: Die lehten Melbungen aus bem deutschen Saupiquartier geigen far und beutlich, wie wenig begründet bie eng-lifchen und frangöfischen Melbungen über bie Ariegslage im Weften finb.

Franfreich mit feinen Referven gu Enbe. W. T.-B. Paris, S. Dez. (Nichtamtlich.) Der "Temps" melbet, die Ginberufung der Altereflasse 1916 werde vorausfichtlich am 20, März 1915 erfolgen.

Frangofifder Offigiersmangel.

Baris, 9. Dez. Der frangofifche Ariegsminifter Millerand erließ, um bem empfindlichen Mangel an Offizieren abgubelfen, einen Befehl, bemzufolge gut veranlagte Soldaten der jüngsten Jahrgänge nach gang kurzem Dienst als Unteroffigiere gu Offigieren ernannt werben fonnten.

Die frangöfische Regierung in Paris.

W. T.-B. Borbeaux, S. Dez. (Nichtanntlich.) Präsident Poincare und die Minister, mit Ausnahme von Millerand, verlaffen heute Bordeaur, um sich nach Paris zu begeben.

Gin neuer Chef bes frangofifden Abmirafftabes.

hd. Amfterdam, O. Dez. Der im Jahre 1918 penfionierte frangofifde Oberft Anbert wurde gum Chef bes frangofiichen Abmiralitabes ernannt.

Reue indifche Bilfstruppen.

hd. Bern, 9. Des. Mit ben "Meffageries maritimes" find in der vorigen Woche in Marfeille neun französische Dampfer mit indischen Truppen eingetroffen, und in der letten Woche brei. Die Truppen machten hinfichtlich der Ausruftung einen guten Ginbrud, werben aber ben Winter nur fdmer ertragen.

Die Minengefahr an ber hoffanbifden Rufte

hd. Bon ber hollanbifden Grenge, 8. Deg. Aus Bliffingen wird berichtet: Es hat fich ergeben, daß die vorgestern angeichwemmten Minen frangofifder Bertunft feien. Der Schaden war, wie gemelbet, febr beträchtlich. Der Berfebr auf ber Bliffinger Strandpromenabe ift febr gefährlich. Die Schiffahrt allerdings braucht nicht viel gu fürchten, ba bie Minen jeht treibend ertenntlich find, wahrend fie, in halber Meerestiefe verantert, viel gefährlicher find.

Die Tätigfeit ber ameritanifden Silfstommiffion für Belgien. W. T.-B. Amfterbam, 8. Dez. (Richtamtlich.) Die Blätter veröffentlichen Mitteilungen über bie Tätigfeit ber amerifanifchen Silfstommiffion für Belgien und betonen nachbrudlich, daß das Unterstützungswerf durch die deutschen Beharben in Belgien gefordert und nicht, wie von gegnerischer Seite behauptet wird, gehennnt werbe. Der Bericht ber Hilfskonmriffion fagt, daß die deutsche Berwaltung in Bruffel bie Balfte ber gefamten Borrate und Lebensmittel, über welde die Militarbeborbe verfügte, der Kommiffion überlaffen habe. Die Kommission werde das später erseben. Sie fpricht ihre Anextenuung für biese Haltung ber beutschen Behörben aus, die dazu nach der haager Konbention nicht verpflichtet gewesen seien. Die Kommission miber -fpricht ferner mit Bestimmtheit ben Behauptungen, bag bie beutschen Behörben ihre Tätigfeit irgendwie behinderten ober ihr feinblich gegenüberftanben. Die beutschen Behörben hatten teine Abgaben bon ber amerifanischen Ginfuhr erhoben, fie auch ohne Bergögerung und Behinderung eing laffen und nicht einmal die Babnfracht berechnet. Ebenfo widerspricht die Kommission der Behauptung, das deutsche Colbaten in belgischen Burgerquartieren an ben ameritaniichen Spenden Anteil erhielten. fiberbaupt feien feine Golbaten bei Belgiern einquartiert. - Das "Sandelsblad" fest bingu, bog die Rommiffion offenbar die Unterftubung ber bollandischen Breffe wünfche, um folde falfche Berichte gu wiberlegen.

Belgifches Gifenbahnperfonal in englischem Dienft.

Rotterbam, 7. Des. Die englische Regierung glaubt ber deutschen Berwaltung bon Belgien einen neuen gelungenen Streich gespielt gu haben, um das Eintreten geordneter Buftande in Belgien möglichft hinausguschieben. lich mit der Berwaltung der belgischen Gisenbahnen ein Abtommen getroffen, fraft beffen England bas gefamte tech. nifde Bahnperfonal von Belgien in feine Dienfte übernimmt. Die Beamten follen nicht nur dasfelbe Gehalt befommen, fie und ihre Fomilien werden auch auf Staatsfosten nach England gebracht. Gigentümlicherweise wird auch angegeben, an wen fich die auswanderungeluftigen Beamten für weitere Aufflärungen gu wenden haben. Es ift bies ein gemiffer herr 3. Moreau, Geftionschef von ben Wertstätten im Morden Antwerpens.

Gefechte im Ober-Elfaß.

hd. Amfterdam, 9. Dez. Dem Blatte "Star" wird telegraphiert: Rad langer Baufe find die Feindseligkeiten im Ober-Glfag in ber Rabe ber ichweigerifden Grenze wieder aufgenommen worden. Frangösische Truppen halten einige Stellungen auf beutschem Gebiete besetzt, und in Bafel und anderen Orten ber Schweig fann man Gefchübbonner boren. Das wichtigfte Gefecht fund in ber Rabe von Altberg und Dammerfird ftatt.

Eine Ansprache des Kaisers an deutschröfterreichische Truppen-Abordnungen.

W. T.-B. Breslau, 8. Dez. (Nichtamtlich.) Der Chef des Generalstabes der Armeeabteilung Wonrich übermittelt der "Schlesischen Zeitung" mit der Bitte um Beröffentlichung folgende Ansprache, die der Kaiser vor den Abordnungen der zur Armeesabteilung Woorsch gehörenden Truppenteile und der österreicht ich en Truppen gehalten hat: Kameraden! Ich habe wir Deputationen der im Osten fämpfenden Truppen hierber bestellt, weil es wir nicht wächlich ist auch alle pare in der Armenden möglich ift, euch alle vorn in den Schützengräben begrußen gu fonnen. Aberbringt euren borne fampfen-ben Kameraben meine berglichften Gruge fowie meinen faiferlichen Dant und den Dant Baterlandes für eure heldenhafte Haltung und Ausdauer, die ihr in den letzen drei Monaten der russischen Abermacht bewiesen habt. Bei uns zu Hause spricht man mit Recht, daß jeder im Osten Kämpfende ein Seld. Ihr habt die Ghre, Schulter an Schulter mit dem Heere S. M. des Raifers Franz Joseph, meines Freundes und geliebten Betters, au fampfen, für eine gerechte Sache, für die Freiheit, für die Eriften aberechtigung einer Nation und einen zu fünftigen langen Frieden. Wenn es auch noch lange dauern kann, wir dürfen dem Feinde keine Rube laisen. Wir werden weiter tämpfen mit dem Erfolge wie bisher; denn der Himmel ist auf unsever Seite. Mit Gott werden wir uns einen langen Frieden erkampfen. Denn unfere Nerven find ftarfer als die unferer Feinde. Mein faiserlicher Freund hat mir schon mehrsach die Tapserfeit der mit unferen öfterreichischen Brudern gufammen fämpfenden Truppen hervorgehoben und, wie ich febe, euch durch allergnädigste Berleihung von Auszeichnungen seinen Danf gezollt. Wenn ihr zurückfehrt in eure Stellungen, nehmt euren Rameraden meine berglichsten Griiße mit und saget ihnen: Wenn ich auch wieder nach dem Westen muß, daß meine Gedanken ftets bei euch find und meine Augen ftets auf euch ruben, als wenn ich hinter euch stände. Und nun aum Schluß, laßt uns unseren freudigen Gefühlen Ausbrud geben, indem wir rufen: S. M. Kaiser Franz Joseph und sein Seer hurra! hurra! hurra!

Unbegrundete "Dumdum"-Dorwürfe.

W. T.-B. Berlin, 8. Deg. (Amtlich.) Die "Norbb. Allg. fdreibt unter ber Aberichrift "Dumbumgefcoffe": In ausländischen Zeitungen wird behauptet, das die für die deutsche Armeepistole ausgegebenen Patronen Dumdum-geschosse seien. Dies ist ein vollsommener Arrtum. Wit demfelben Recht ober vielmehr Unrecht könnte man biese Behauptung auch für bas niederländische Geer aufstellen, benn diefes erhält eine gang gleichartige, bon der nieberländischen

Heeresberwaltung ausgegebene Munition. Für die deutsche Armeepiftole werben bon der beutschen Beeresbermal tung nur Batronen mit Bollmantelgefchoffen be gogen; ihre boridgriftsmäßige Anfertigung wird burch eine prinliche Prüfung seitens ber militärischen Abnahmetom-mission verbürgt. Diese Vollmantelgeschosse sind — ebenso wie die bei dem niederländischen Gerre eingeführten — an der Seite etwas abgestumpft. Wie die Erfahrung und zahl reiche Berfuche ergeben haben, beformieren fich folde Gefchoffe beim Muftreffen im Rorper nicht. Gie entfprechen urchaus den Boridriften bes Kriegsrechtes Diefes berbietet befanntlich, Geschoffe gu berwenden, die fich leicht im Körper ausbehnen ober platt bruden, berart, wie Gefchoffe mit bariem Mantel, beren Rern nicht gang umbull ober mit Ginfchnitten verfeben ift. Go ift es in ben auf bet erften haager Friedenstonferenz vereinbarten Erffärungen bom 29. Juli 1809 bestimmt. Dazu tritt bie Bestimmung ber bon den Haager Friedenstonferenzen ausgearbeiteten Land friegs-Ordnung Dr. 23e, nach ber ber Gebrauch von Gefcoffen verboten ift, bie geeignet finb, unnotige Beiben gu verursachen. Alles dies trifft auf die in bem beutschet und niederlandischen Beere eingeführten Bollmantelgeschoffe mit abgeftumpfter Gpipe in feiner Beife gu. fibrigen haben auch die Batronen der ruffifden Armeerevolder einer Stahlmantel mit abgeplatteter Spike. In einem Falle foll bei einem beutschen Offizier, der in Gefangenschaft geries, eine Schachtel mit Dumdumpatronen gefunden worden sein. die angeblich nach bem Aufdrud auf ber Schachtel bon ben Deutschen Baffen- und Munitions-Fabrifen, Karlsruhe, gut Maufer-Gelbfilade-Piftole, Kaliber 7,68, angefertigt waren Die Maufer-Gelbitlade-Piftole ist burchaus nicht eine einge führte deutsche Armeewaffe, wird aber wie jedes andere Bistolen:nobell in Deutschland vielfach von Privatleuten zum Scheibenschiegen, in den Kolonien auch zur Abwehr bot Raubwild benußt. Für diese Zwede werden in Friedens geiten baufig Teilmantel. ober Lodi-Geichoffe verwendet unt auf der Jagd wirffamere Berwundungen zu erzielen und bas Sintergelande nicht zu gefährben ober um auf ben Schieh flanden die Durchichlagswirfung gegen bie Schutblenben ab guschwächen. Bereinzelt mag ein Angehöriger des deutschen Herres vorschriftswiderig statt der vorgeschriebenen deutschen Armeepistels die Maufer-Selbstlade-Bistole, die er im Bribad besits hatte, ins Feld mitgenommen und versehentlich bazu Teilmantelgeschoffe angefauft haben. Ein solcher Fall wart fehr bedauerlich und würde die schärffte Migbilligung ber beutschen Seeresverwaltung finden; dieser felbst fonnte aber felbstwerständlich fein Berichulden baran zugeschrieben werber Muf welcher Seite ber friegführenben Barteien völlerrechts widrige Geschosse im Kampfe verwendet worden sind, die effenfichtlich im Dienstwege an die Truppen ge langt find, tit sajon oft genug dargelegt worden. Wir be halten und bor, bemnachit weiteres hierzu mitguteilen.

Die 200 Millionen für foziale Kriegsmagnahmen. I

Br. Berlin, 9. Des. (Gig. Drahibericht. Rir. Bln.) Bon dem der Reichsfinangverwaltung eingeräumten gweiten Kredit bon 5 Milliarden Mart follen befanntlich bis zu 200 Millio nen Mart für foziale Kriegsmagnahmen Berwendung fin ben. Dem Bernehmen nach wird der Bundesrat nach in diefer Boche über die Grundfate fur die Bertvendung ber Gelber Beichluß faffen. Aus ben gur Berfügung fiehenber Mitteln jollen Gemeinden ober Gemeinbeverbanden für ihre Auswendungen auf dem Gebiede der Kriegs-wohlsahrtspflege, insbesondere der Erwerbslosen-fürsorge und die gesehlichen Windestsähe übersteigenden Familierunnterstühung für eingezogene Wannschaf ten, Beihilfen erhalten. Für bie Familienunter ft übung dürfte die Regelung dabin geben, daß von den Buichlägen über bie gesetzlichen Mindestfate hinans ein Drittel auf Reichskoften übernommen wird.

Der deutsche Wehrverein über die Biele des Krieges

Br. Berlin, 9. Dez. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Det Bormärts" berichtet: Am Samstag hat im Abgeordnetes haus eine Mitgliederversammlung des Deutschen Wehrvereins stattgefunden, die fich u. a. mit den Zielen des Krieges beichaf tigte. In ben Ausführungen eines Redners bieg es: "Die Beit ber Rudfichten ift borbei! Schonungslos, auf unfer Intereffen bedacht, muffen wir und werben wir ben Frieden sinterenen bedacht, munen wir und werden dir den grieden biffieren. Kur ein Frieden darf in Frage kommen, der die da uernde führende Belistellung Deutschlands gewähreistel." — In einer Entschliehung, die einstimmig angenommen wurde, wird gesagt: "Bir fordern underzüglich gerrechte Strenge und wirkungsvolle Vergelstung alles uns zugefigten Unrechtes. Wir verwerfen sehe vorzeitige Friedensandahnung. Das deutsche Voll verlangt, das deutsche Voll verlangt, das deutsche Voll verlangt, das deutsche Voll verlangt. langt, daß ber Krieg schonungslos burchgeführt werde, bis bis berbrecherischen Friedensbrecher niedergeworfen und unfere Bedingungen anzunehmen gezwungen find. England, Frank reich und Rugiand muffen derart ge ich wächt werden, bas

Schwere Tage bei Prek.

Bon Martin Laug.

Auch diese Rocht ging herum. Am Morgen, wie oft bor Regentagen, erhob fich eine ftrahlende Sonne. So fcmell wie Reif abiaut, verlor sich unter ihren wärmenden Strah-Ien der Nachtfrost aus unseren Gliedern. Es tat auch ben Frangojen wohl, wir gonnten's ihnen. Wie am Abend borber, faben wir fie jest im Gonnenichein weit braugen bei ihren Stellungen auffieben und umbergeben. Es war wie ein ftillichmeigendes Ginverftandnis: weber murben wir beschoffen, noch schog unfere Artillerie hinüber. Rasch trübte fich ber himmel; es wurde ein Regentag voll Widerwartig-Bir hodien in unferen Löchern, eng aneinander gebrudt, ein Beltinch über ben Ropf gezogen und ließen ben Sagel ber frangösischen Schrappielle über und ergeben. Immer wieder versuchten sie es, die Mörserbatterie, die dicht hinter und stand, ju erwischen; sie war vorzüglich aufgestellt, und die französischen Geschosse platten entweder zu weit oder zu nah, dann ducken wir uns. Wir waren hartschlägig geworben. Mit feinem Leben hatte jeber abgeschloffen. Der innerfte Funte, ber weiterbrennt und fich bis gulest nicht umerste zunie, der weiterdreit und sis zillest nicht zerstören läßt, war reiner Trots. Es war ein Rübenfeld, in dem wir lagen. Mit Rüben hatten wir auch unsere Brustwehr verstärkt. So stach segten die französischen Geschosse berein, daß wir glaubten, die Rübenblätter siesschaften zu hören. Ein Ansbläser ruische auf dem nassen Geden aus, tenzte wie ein flach übers Rasser geworfener Kieselstein und der Anstellung der geworfener Kieselstein und durchbrach neben uns die Bruftwehr.

Unfere Mörfer hielten sich ftunbenlang ruhig; am Rachmittag aber, ba bellten fie wieber fleifig. Gin Gjel hatte fic nicht weit von der Batterie hingestellt und beantwortete jeden Schuß, der mit einer furgen, raschen Rauchwolfe aus ber Mündung fuhr, mit tiefem Ropfniden. Roch ben gangen Rachmittag verharrte bas feltfame graue Tier auf feinem Blat, ohne fich bon ber Stelle gu bewegen, ftarrte wie gebannt auf die Mörserreihe, und wenn die Batterie feuerte, nidte es gu jedem Schug.

Noch immer riefen bie Bermundeten ibr langgezogenes. peinvolles So und Ch. Es erinnerte mich an bas febnfuch tige Gebrull bes herrenlofen frangofifchen Biebe, bas nad, bem Stall verlangte. - Die Sanitatsmannichaften tamen nicht. Ich ging mit einigen Leuten, Die fich freiwillig melbeten, hinaus, um nach ben Armften gu feben, auch bon anderen Kompagnien wurden Leute ausgeschidt. Mancher war in ber Racht für immer verfrummt, andere hatte die scharfe Luft und der Regen ermuntert und ihre Lebensgeister angefacht. Bei ber Begwarthutte fand ich zwei bermunbete Reldgraue und zwei Frangofen. Drei lagen in einer Reihe um fich zu ermarmen, beieinander, ber bierte, ein Feldgrauer mit einem Banchschuß, lag auf der Geite. Er war sehr schwach, lebte aber noch. Als wir ihn aufhoben, schrie er sammervoll auf: D laßt mich liegen, laßt mich liegen, belft den anderen, mit mir ist's aus. — Ich decte ihn warm gu, frinken wollte er nicht. Der andere Feldgraue hatte einen Bruftichuß, es gebe ihm viel besier, sagte er. - Rehmen Sie mich mit, herr Leutnant, fonft muß ich fterben, noch eine Racht balte ich's nicht aus. — Der Franzoic, ber ihm gu-nächit lag, hatte einen Beinschuß. Er fannte ein wenig

Vos camarades sont bien gentils enven nous, gut, febr gut mit und Franzos, — fagte er und ergriff ie Sand bes Feldgrauen. Beide ichüttelten fich bie erhobenes Sande, um ihre Einigkeit gu zeigen. Der andere Blaumante verhielt fich schweigfam. Es ging ihm schlecht, er hatte einen

In bem Sauschen lag, in sich ausammengefrümmt, ein toter Offizier-Diensttuer. Ein hubsches braunes Bollfachen hielt er an die Bruit gedrück, sein Rock war offen. Sielleicht war er über bem Bemüben, die Jade anzugiehen, ohn mächtig geworben und geftorben. Bir trugen ben gufammen gekrummten Leidmam hinaus. Er war bollig erstorrt, fühlte fich aber noch nicht talt an wie ein Toter. Dann lieft ich in bem Buttden aufraumen und mit Girob und Manteln ein Lager herrichten für die Berwundeten von braugen. Dem toten Offizier-Dienfttuer nahm ich Bruftbeutel, Gelbbeute und Kartentafche ab und ließ alles nachher ber Ganttats mannichaft übergeben. Die braune wollene Jade legte ich bem burch die Lunge Geschoffenen auf die wunde Bruft. Auf der Erkennungsmarke las ich einen fremden Namen, ben id wieder vergeffen babe. Unter feinen Bapieren in ber Rarten tafche fiedte ein mit Berfen befchriebener Bogen. Es ma eine unbeholfene, fait lindliche Sanbidrift, jeber Buchftabe wie gemalt. Ich las: Web, daß wir scheiben muffen, Lak dich noch einmal filsen, sch muß an Katsers Seiten In falsche Welickland reiten. Jahr wohl, fahr wohl, mein teure 3ch bent' an dich mit Gebnen, Denf bu an mich mit Eranen, Benn meine Angen brechen, Lag mich noch einnichtrechen: Fahr wohl, fahr wohl, mein teures Lieb üllen fich die Lieber unferer schwärmerischen Jugendzeit mit einer herben, neuen Bahrheit.

gus

fie fünftig für ben Beltfrieben ungefährlich find. Die burch ben Rrieg berbeigeführte gefunde Entwidlung des beutichen Bolles ift mit allen Rraften weiter. euführen, insbesondere hinsichtlich der sogialen Einigung, der lückenlosen Wehrhaftigkeit unserer geistigen Biedergeburt. Unerlählich ist die dauernde weitgehendste Ariegabereiticaft unferes Bolfes."

Mittivoch, 9. Dezember 1914.

Gine Spende bes Ronigs und ber Ronigin bon Burttemberg für bie Lagarett-Beihnachtsfeiern.

W. T.-B. Stuttgart, 9. Dez. Der König und die Königin beben bem Roten Kreug 10 000 und 4000 M. als Beisteuer zu ben in ben württembergischen Lagaretten geplanten Beihnachtsfeiern übemveisen laffen.

Mohammebanifche Burbenfrager in Berlin.

hd. Berlin, 9. Dez. Wie das "Berl. Tagedl." erfährt, find swei mohammebanische Würdenträger, nämlich Fir Salis Scherf und Wehmed Afif Beh, aus Konstantinopel in besondeter Miffion in Berlin eingetroffen.

Bur Andgeichnung bes Erghergogs. Thronfolgers und bes öfterreichifden Generalftabochefe.

W. T.-B. Bien, O. Deg. (Nichtamtlich) Bur Berfeihung der Regimenter an den Erzherzog-Thronfolger und den Generalitabschef Freiherrn Konrad b. Sobendorff führt das "Reue Biener Tagbl." aus, daß darin die Festigteit des Bundnisses und die Treue der Waffenbrüder-schaft neuerdings zum Ausdruck komme. Auch die "Neue Fr. Verselle" erblickt darin ein neues Zeichen der innigen Waffenviiberichaft.

Der Krieg im Grient.

Die Kämpfe um Aegnpten.

Britifche Flieger über ber Ginaihalbinfel. hd. Kairs, 8. Dez. Britische Flugzeuge überflogen die Sinaihalbinsel. Feindliche Streitkräfte sind nicht sichtbar. Das seindliche Lager bei Gatia und Bir-el-Rus ist abgebrochen und der Feind hat sich oftwärts zurückgezogen. Eine Küftenpatrouille wurde am 20. November gezwungen, sich zu eigeben, und wurde nach Jaffa gebracht.

Die Bedrängnis der Frangojen in Marokko.

Ein Truppentransport von 30 000 Mann.

hd. Genf. 9. Dez. Bie ben ichweigerifden Beitungen gemeldet wird, sind über Marfeille bisher an 90 000 französische Truppen nach Marosso zurückbeordert worden. Einer Madrider "Juwarcial"-Meldung zusolge hat der fransoftische Generalrefibent in Rabat über Marotto bereits am 19. November ben Rriegsguftand proffamiert,

W. T.-B. Conftantinopel, 8. Des. (Richtantlich.) Der Bigepröfibent bes Abgeordnetenhauses und Bertreter bon Damasfus, Emir Afi-Bafca, der Bruder bes Abd ul Malife, des Leiters bes Beiligen Krieges gegen Frankreich in Maraffo, ift heute hier eingetroffen.

> Wie die Türken über Englands Spiel mit Portugal urteilen.

W. T.-B. Ronftantinopel, S. Dez. (Richtamtlich.) "Tanin" bedauert, daß Bortugal fich von England verführen laffe, obgleich es bas Beispiel Belgiens vor Augen habe. Das Matt macht fich über Lord Ritchener luftig, der, während er früher von Millionen englifcher Bajonette gebrochen hatte und noch fortsahre, von der zweiten und britten Million euglischer Soldaten zu schwätzen, zu taufenderlei Aniffen feine Buflucht habe nehmen muffen, um in Bortugal 50 000 zusammenzubringen. Bir empfinden, schließt der "Zanin", besondere Freude darüber, zu sehen, daß Eng-land sich so weit erniedrigt, die Hilfe Portugals anauflehen.

Japan im Kriege.

Dorläufig heine japanische Bilfe für die Derbiindeten.

In Kopenhagen ist auf dem Wege über Petersburg eine Melbung aus Totio eingegangen, aus der die Stellungnahme der japanischen Regierung zur Frage der Truppenentsendung nach dem europäischen Kriegsschauplat ersichtlich zu sein scheint. Das in Tofio erscheinende of siziöse Blatt "Sochi Shimbun" Hreibt danach: "In Europa laufen Gerüchte um, daß depanische Truppen nach dem dortigen Kriegsschauplate entsandt werden sollen. Zu einer solchen Expedition liegt vorderhand weder ein Grund noch eine direfte Aufforderung vor. Gine Truppen-gutiendung fame nur in Frage, wenn die Streitkräfte der Berbiindeten denen der Gegner an Bahl unter-legen wären. Die Streitfrafte Frankreichs und Englands aber sind den deutschen an Bahl gleich und Ruß-lands denen Deutschlands und Österreichs sogar starf in diesem Jahre leinen Friedenspreis zu verteilen.

iderlegen. Eine japanische Hilfe ist dennach zurzeit nicht erforderlich. Wenn der unwahrscheinliche (?) Fall einträte, daß die Berbündeten eine Riederlage erleiden sollten, dann würde Japan es sir seine Ehrenpflicht halten, Hilfstruppen nach Europa zu entfenden. Diese Möglichkeit ericheint aber gegenwärtig nicht derartig, daß eine japanische Expedition zu erwägen ware.

Japanisches Verlangen nach Indochina.

hd. Gent, G. Des. Rach einer privaten Melbung ans Stodholm erflart ber Schlufign ber faiferlichen Botichaft an die Bolfsvertretung, daß Japan noch militärische Aufgaben während bes Arieges gu erfüllen habe. In hoffreifen verlautet, bag Japan feine hoffnung, Indochina zu ge-winnen, nicht aufgegeben habe. Wäre ein friedliches Abfommen mit Franfreich unmöglich, fo muffe man gu anderen Mitteln greifen. Der Barifer "Eri be Baris" und das "Betit Journal" befürworten ein friedliches Ab-

Der Aufstand der Buren. Der Aufständischenführer General Beners permundet?

Br. Amsterdam, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) "Reuter" meldet aus Johannesburg: Der Führer des Aufstandes im westlichen Transvaal General Beyers ist verwundet worden. Es heißt, daß seine Berletungen töblich feien.

> Die Neutralen. Rumaniens Haltung,

hd. Bien, 8. Dez. Sofort nachdem die Nachricht einge-laufen war, daß Beigrad gefallen fei, berief Ministerprasi-bent Graf Bratianu die Mitglieder der Regierung zu einem Ministerrat zusammen. Dieser sprach sich in einem einstimmigen Beschluß dabin aus, daß die Beschung von Belgrad durch die öfterreichisch-ungarische Armee die bisherige Galtung ber Augenpolitif Rumaniens in feiner Beife beein fluffen werde. Diefer Befchlug wurde ber Breffe amtlich mitgeteilt. Rach bem Ministerrat suchte ber Ministerpräsibent ben öfterreichifch-ungarischen Gefandten Grafen Czernin und den deutschen Gesandten Grhr. v. d. Bugche-Babenhausen auf.

Gintritt bes Rronpringen von Rumanien in bas politifche

W. T.-B. Butarest, S. Dez. (Nicktamtlick.) Kronprinz Karol erschien nach der Verfassung zum erstenmal im Senat. Königin Rarie und Krinzessin Elisabeth wohnten der Sitzung bei. Die bersammelten Senatoren begrühten den Kron-prinzen sowie die Königin mit warmen Shupathiekund-

Gine bulgarifde Befdwerbe über Rumanien.

W. T.-B. Sofia, 8. Dez (Nichtauntlich.) Die bulgariiche Presse protestiert in lebhafter Weise gegen bas bureaufratische Borgeben der rumänischen Beborben, Die gegen jebes Recht bie Einfugr für Bulgarien bestimmter Baren burch Rumanien hindern. Da fogar die friegführenden Mächte ben Sandel zwischen neutralen Ländern respektieren, kann sich Bulgerien das Berhalten Rumäniens nicht erklären, das einen Beweis bizarrer Auffaffung hinfichtlich der Beobachtung internationaler Pflichten gibt.

Die finangielle und wirtichaftliche Lage Bulgariens.

W. T.-B. Sofia, 8. Deg. (Nichtamtlich.) In der Sobranje unterbreitete ber Finangminifter bas Bubget und legte bie finanzielle und wirtschaftliche Lage des Landes dar, das unter den Rudwirfungen des europäischen Krieges leide. Infolge des Krieges weise das Budget des laufenden Jahres ein leichtes Defigit auf. Diesem werde burch die Einführung einiger neuer Steuern begegnet werden, unter benen fich insbesondere die Steuer auf die Aussuhr von Cerealien

Gin bulgarifder Gruf an Ofterreid-Ungarn,

·W. T.-B. Sofia, 8. Dez. (Richtamtlich.) "Kambana" fagt bei ber Besprechung bes siegereichen Borbringens ber öfterreidijd-ungarifden Truppen in Gerbien: Der Untergang Gerbiens bebentet die Auferstehung Mageboniens. Bir, bie wir mit bebenbem Bergen ben Bewegungen ber öfterreichifd-ungarischen Truppen gefolgt find, muffen daber ausrufen: Ghre und Ruhm ber fiegreichen öfterreichifch-ungarischen Armee! Ehre und rubige Tage bem greifen Raifer bon Ofterreich, Gruge an die wirflichen Glatven und die ubrigen Nationen Siterreich-Ungarns.

Rein Friebenspreis in biefem Jahr.

Dereinte Friedensbemahun gen Amerikas und Italiens?

Belletano Berblenbung und Unwiffenheit.

Br. Rom, D. Des. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bin.) Belletan ichreibt in ber "France": Ein feltfames Gerücht geht um: Die Bereinigten Staaten und Italien icheinen nänlich die Initiative gum Frieden gu ergreifen. Das modite freilich Deutschland so passen, das zurzeit noch in recht günstiger strategischer Lage ist. Bald aber werben die ruffischen Heere Denischland überschwenmen. (!) das schon jest gezwungen ist, Greise und kleine Jungens unter die Baffen gu rufen. Belletan ichließt, es ei unmöglich, von Frieden zu fprechen, ehe der deutsche Miliariomus zertrümmert fei.

Prafident Wilsons Hoffnungen.

hd. Amsterdam, 9. Dez. "Reuter" melbet aus Bashington: Brafident Bilson hat in feiner Botschaft an den Kongreß darauf hingewiesen, daß der Krieg Menschen und die natürlichen Silfsquellen in be-ängstigender Beise vernichte. Die europäischen Nationen bliden auf den Sandel und die Industrie der Ber-einigten Staaten, um ihre leeren Dartte wieder aufzufüllen. Wilson drückte die feste Hoffnung aus, daß Amerika die Gelegenheit, wie fie felten einer Nation geboten würde, haben werde, den Frieden und die Berföhnung herbeizuführen.

Amerika gegen die englische Konterbandepolitik.

W. T.-B. London, 8. Dez. (Richtamtlich.) Die "Times" melbet aus Wafhington: Es find Anzeichen vorhanden, medet alls Waftington: Es ind Angeigen vortinden, daß die Kongrestagung außererdentlich wichtig sein wird, de ein gewaltiger Angriff auf die englische Konterbande-Bolitif erwartet wird. Auch beabsichtige Wilson Erstende-Bolitif erwartet wird. Auch beabsichtige Wilson Westerng ermächigt, die deutschen Handelsschiffe anzustänften, die in New York liegen. Man erwartet scharfe Debatten, da der Plan als ungesund bezeichnet wird.

Gin Anfruf an die amerifanifden Irlander.

hd, Amsterbam, 9. Dez. James Markin, ber einflufreichste Führer der irischen Transportarbeiter, weilf in den Bereinigten Staaten, wo er, wie die "Daily Mail" sich aus Philadelphia melden läßt, flammen de Aufruse an alle irischen Amerikaner richtet, ihren Landsleuten in Irland Geld. Waffen und Wunition sir den Tag der Abrechnung mit England zu senden. Seine Worte riesen allendbalben Begeisterung hervor.

Allerlei Amerikanisches. O Berlin, 8. Dezember.

Die Antwort der Unionsregierung auf die Beschwerde unseres Botschafters wegen der amerikanischen Kriegslieferungen nach Frankreich und England ist nicht bekanntgegeben worden, auch nicht, so-weit sich von hier beobachten läßt, in amerikanischen Blättern. Ungesähr jedoch weiß man, wie sie gelautet baben wird, nämlich dabin, daß sich die Reglerung seine Besugnis zur Einmischung in die Geschäfte zu-schreibe, die von privaten Unternehmern unt dem Auslande gemacht würden, und daß nicht das geringste ein-gewendet werden würde, wenn auch nach Deutsch-land und Osterreich-Ungarn Kriegslieserun-gen stattsinden sollten. Bermutlich wird das Waihing-toner Kabinett hinzugesigt haben, daß es bedauer im Interesse der amerikanischen Firmen, daß die Um-stände allerdings ein Sindernis sür die gleickwertige Behandlung der kriegführenden Stoaten seien; aber dafür könne doch die Regierung nichts, daß der Seeweg nach Samburg und Trieft nicht frei fei Auf die äußerlichen Berhältnisse hin betrachtet, könnte man das gelten lassen, wenn es nicht in Wahrheit schief und frum mum die Sache stände. Zunächst haben wir Deutschen und wohl auch unsere Verbündeten an der Donan gar feinen Begehr nach amerikanischen Kanonen und Granaten, sonde i wir können alles Erforderliche aus Eigenem leisten. Wir fühlen uns also nicht darum benachteiligt, weil uns etwas vorenthalten bleibt, was den Feinden gewährt wird, sondern weil eben den Feinden einseitigerweise ein Borieil zuwächst, ohne den sie in die drängendsten Schwierigkeiten geraten mußten. Die amerika-nischen Lieferungen bedeuten tatfächlich eine außerordentlich wichtige militärische Unterstützung Englands und Frankreichs, nicht bloß eine Erleichterung für diese beiden Staaten, sondern ge-

maricierten nach jenem Bunft mit ber Baumgruppe, Die wir von dem Nachtangriff ber kannten. Es war nicht leicht, in der Dunkelheit und auf dem welligen Gelande die richtige Linie gu finden, wo wir eine Aufnahmestellung nehmen fellten. Wir gruben uns sogleich ein, barüber wurde es

heller Tag.

Rus Kunst und Teben.

* Lichtbilber-Bortrag. In ber Mula ber höberen Tochterfoule hielt im Auftrag ber "Biesbabener Gefellichaft für bilbenbe Runft" Dr. Ubbe-Bernans (München) einen Bortrag über den erft lange Jahre nach seinem Tode (1885) voll anerkannten Waler Karl Spikiveg. Dr. Uhbe hat bekanntlich eine vorzügliche Biographie über den Weister geichrieben. Mit liebevoller Grundlichkeit versentte er sich in diese Künstlernatur, suchte und fand Beziehungen zu anderen bebeutenden Runftlern, fuchte und fand ben Schluffel gut feiner Geele. Go entrollie er benn ein fnappes Bilb feines Lebens, wie aus bem ichuchternen Apotheter ein echter Kimft-ler wurde, ber unermiblich an fich arbeitete. An ber Sand jahlreicher Lichtbilder zeigte ber Gelehrte bas Schaffen und Streben Spigwegs; aus dem Anefdotenmaler entwidelte fich ber Genremaler, ber Genremaler im besten Ginne, um ichlieflich Landichafter zu werden. Auffallend an bem sonft recht intereffanten Bortrag war nur, daß Dr. Uhde ibn fo wenig auswendig beberrichte. Er wurde baburch wesentlich gewonnen haben. Aber der Gelehrte tenute fich taum, den Blid bon feinem Manuffript zu heben, und besonders Die fonft recht gelungen ausgedachte Aurede buste vollständig an Birfung ein. Man follte meinen, wer fich fo ausschlieglich mit einem Runftler beichäftigt, wer ben Stoff geiftig fo

meistert, ber follte auch bas Mechanisch-Technische beberrichen lernen. Es ware nur bon Borteil für die Borer, den Bortragenben und nicht gulebt für Rarl Spitmeg felbft, ba einbrudsvoll gesprochene Worte fich naturgemäß fester ein-

Fleine Chronik.

Bilbenbe Runft und Dufit. Rubi Stephans zweis aftige Oper Die erften Menichen" (Dichtung bon Otto Borngraber, fommt am Epernhaus in Frankfurt a. M. zur Uraufführung; im Intereffe des neuartigen Wertes werben jedoch rubigere Beiten abgewartet.

Muf bie Baffenbruderfcaft gwijden Deutich. Land und Ofterreich-Ungarn ift eine Mebaille in Talergröße geprägt worden. Die hauptseite trägt die Bruftbildniffe Raifer Wilhelms II. und Raifer Frang Josephs I. in Gegenüberftellung. Die Rebrfeite zeigt einen mit Baffen und Lorbeer geschmudten Schild, auf bem ftebt: In Treue vereint ichlagen wir den Feind. Die Umschrift lautet: Beltfrieg im Jahre 1914. Die Medaillen, in Glansprägung, gelangen heute gur Ausgabe. Die Pragung ift in ber Dertelfchen Mingftatte (Berlin) erfolgt.

Wiffenschaft und Tednit. Die Beforberung einer mediginifden Arbeit mittels Fliegers aus einer eingeschioffenen Reftung burfte eine bollfommene Reuheit fein. Gin Affiftent bes als Marine-Generalargt im Belbe ftebenden Geb. Rats Rutiner, ber auf bem Gebiete ber Gefäschirurgie mobibelannte Dr. Jeger, fandte jest ber Berliner Minifchen Wochenichrift mittels Fliegerpoft ans ber belagerten Festung Brgempsl eine Arbeit über Ge-

Auf einem anderen Blattchen las ich die Berfe:

Deine Geele, fag' ich Dir, Die ich halte tief in mir, Schmidt noch immer ihre Mädchenzier. Birft Du alt und grau, Bleibt der Himmel blau — 3d und Du, wir bleiben ewig Bir.

In der Racht wurde unfer Bataillon abgeloft. Die Strafe ftand voll effender Mannichaften, die Feldfüchen baren gelommen. Ge gab Suppe und Raffee und wieder Brot. Roch eine Stunde logen wir in dem großen Baum-garten bei dem gusammengeschöffenen Sof. Wir follten in Commaione Quartier begieben burfen, man freute fich wie fin Rind darauf. Endlich marichierten wir ab. Der Schlamm Priste auf ber grundlos gewordenen Strafje. Aus unferem Rachtquartier wurde aber nichts, obwohl jede Kompagnie firforglich ben Feldwebel ale Quartiermadjer entfandt hatte. Bieber gab es einen Tangen Aufenthalt vor bem Dorfe, bann aber marichierten wir durch; abe, schöne Gegend. Jedeb dans, jede Schener war dicht besetzt. In einer Straße brannte es lichterloh. Die sehr breite Hauptstraße stand gedrängt voll Wagen, Feldküchen, Munitionskolonnen.

hinter bem Dorfe auf einer Biefe gab es noch einmal tine furge Raft. Ich ging mit meinem Leninant, dem Bau-Meifter, einem feinen, garten, fillen Menfchen, gu einer boben Scheune, wo wir Licht faben. Gin Ravallerist warf on oben Stroh und Sen berab. Wie liegen und jeder ein Bundel herunterwerfen, fo hatten wir etwas Erodenes, uns darauf zu legen. Ich schlief im Augenblid ein und träumte logieich. Nach fünf Winuten hieß es auf und weiter. Wie

radezu die Ermöglichung für fie, den Rrieg fort. Buleten, fie wurden fonft nicht Lieferungen bergeben, die nach den New Yorker Mitteilungen ichon eine Milliardengiffer betragen. Wenn es die amerikanische Regierung mit der bei Kriegsausbruch abgegebenen Erklärung des Prafidenten Bilson ernst. nehmen würde, wonach alles geschehen soll, um die Beiden des großen Ringens abzufürzen, fo hatten es die verantwortlichen Männer in Bashington jest in ber Sand, dies Beriprechen ju erfüllen, indem fie aus echter und gerechter Reutralität berans, jede Sendung von Kriegsbedarf nach Europa betboton. Aber vielleicht denken manche Leute druben, die Abfürgung des Krieges fei auch dadurch zu bewirken, bag die Teinde der Bentralmächte möglichft ftart ausgerüftet wurden, um uns niederguichlagen. Im übrigen tann man gern glauben, daß die Amerifaner auch mit uns Geschäfte machen möchten, wenn nicht in Kriegematerial, jo in anderen Baren, und gewiß leiden fie ichwer unter den hemmungen der deutichen Schiffahrt. Gin Erfat durch die Schiffahrts. linien der Rentralen ift aber nur in unvolltom. mener Beife möglich. Leiftungen, die fich erft als Ergebnis einer langen organischen Entwid. lung einstellen, wie es bei unferer Sandelsichiffahrt ber Fall ift, laffen fich nicht von heute auf morgen improvisieren, und zudem ist die amerikanische Schiffahrt ziemlich rücktändig. Selbst wenn man drüben über eine größere Anzahl von Ozeandampfern verfügte, bestände die Schwierigkeit ihrer Bemannung, indem nämlich das amerikanische Geseh verlangt, daß die Schiffsoffigiere für Jahrzeuge unter ber Unionsflagge bas amerifaniide Burgerrecht haben muffen, Gine entiprechende Angahl von Kapitanen und anderen Secoffinieren ift ober nicht im Sandumdreben gu gewinnen; Schiffe fteben auch nicht in dem erforderlichen Dage sur Berfiigung. Im August murde aus Bashington eine Borlage angefündigt, wonach die Eintragung fremder Schiffe in das ameritanische Register erleichtert werden follte. Die deutschen Reedereien lehnten trot der Lodung, die fich ihnen somit darbot, die Benutung diefer Bobltat übereinftimmend ab; aber auch wenn fie darauf eingegangen waren, batte bas den Amerikanern bei ihrem Mangel an Secoffiaieren wohl nur wenig genütt. Und fo muß denn die Geichäftswelt brüben die Laften des Beltfrieges mit. tragen. Bon den Riefengewinnen bei den Kriegslieferungen wird die große Maffe der Bevölferung nichts haben, aber es mag am Ende auch ihre Gitelfeit befriedigen, wenn die Bahl der Großmilltonare unter bem angeblich neutralen Sternenbanner wieber einmal erheblich anichwillt.

Deutsches Reich.

* Un ber Reidistagerfammahl Rolmar Cjarnifau-Filchne, die am 18. Desember für den berktorbenen Reichstagsachgeord-neten Ritter-Stieglib stattfindet beteiligen sich diesmal die Volum nicht. Das polnische Wahlsomidee veröffentlicht einen Aufruf, in dem die Volen aufgefotdert werden, sich jeder Stimmsabzabe zu enthalten. In dem Aufruf beißt es u. a. . . Das Polentum befinde sich in diesen Kreisen, die an das rein dentiche Sprachgebiet angrengten, in ber Minberheit, und in bölfiicher hinficht mache givor bas Polentum in Diesen Kreifen Fortideitte, auch die polnischen Ctimmen feien fortbauernd gewachfen, boch balte man es unter ben gegenwärfigen Umftanben für angebracht, bon ber Aufftellung eines eigenen Randibaten abgufeben."

* Arbeitermangel und Rriegogefangene. Salle (Coale), S. Dez Zur Beseitigung des starten Arbeitermangels finden gegenwärtig zwischen den mitteldeutschen Braunfohlen in dustriellen, z. B. den Riebedschen Montanwesten, und der Staatsregierung Berbandlungen statt, welche im großen Stil bie fiberlaffung bon Rriegsgefangenen sur Befchaftigung in Tagebauen und für Abraumarbeiten bezweden.

Heer und flotte.

in Tagebasen und für Abrämarbeiten bezwesen.

Feer und Flotte.

Bersonal-Beränderungen, Bierordt, Mitim. a. D. (Biosbaden), aufeit Obi im Manen Ken. Nr. 11, jeht Nach richtenoffizier beim Stade des Absämins III der Festung Meins, ein Katent seines Dientgrades dersieden.

Bandelt, Oberk, der Ref, des Tid-Aegts, Nr. 80 (Mitendra), jeht deim Erl. B. deies Regts, zum Daudimaun desärdert. Arko. B. Eerf duer (Bonn), Oberk, a. D. zulet mit für Kent Ar. 80, jeht dem Erl. D. diese Regts, zum Daudimaun desärdert. Arko. B. eerf duer (Bonn), Oberk, a. D. zulet dem Erl. D. diese Regts. Jun Daudimaun der Ernahm Lin. L. Aufen.

Franch Lint der Arko. D. eest deim Erl. D. diese Regts. Find der (Biesbaden), Oberk, a. D., zulet dom der Annde Lint. Hatgeb., jeht deim Erl. Kandt. Int., Bat. Genam zum Sambun besördert. Behrend (Biesbaden), Oberkeit der Annde ist der Annde a. D., zulet der Annde ist dei der Fest.-Nouny. 36, Nounende (Biesbaden), Oberkeit der Bende ist der Annde a. D., zulet der Ernahm. Int. D. Anlede ist dei der Fest.-Nouny. 36, Nounende (Biesbaden), die der Erst. Benden. Jun Benden. der Erst. Die der Fest. Die der Erst. Die der Der Erst. Die der Erst. Die der Die der Erst. Die der Die der Die der Die der Die der Die der

Oberleut, der Landw. a. D., zuleht von der Landw. Inf. 2. Aufgeb., jeht bei der Fest. Kound 12, au Sauptl. befördert. * Sehdenreich (Oberlabustein), Leut. a. D., zuseht im Feld-Ari Regt. Ar. 15. jeht beim Ers. Landst. Just. Bat. Oberlabustein, zum Oberleut, befördert.

Begnadigung gurudfehrender Fahnenflüchtiger. Der Raifer bat genehmigt, daß die Berfaumnis der breintonatigen Brift, die in dem Allerhöchten Erlaß vom 12. und 29. Aug. 1914, betreffend Bognadigung zurückebenwer Fremden-legienäre und fonstiger Fahnenflücktiger, sowie der wegen Web pflichtverletzung ufm. Berurteilten, vorgeschen ift, fein hindern is der Begnadigung fein soll, wenn bie Einhaltung ber Frift nicht ausführbar war.

Grb. Admiralitatorat a. D. Frangino ift in Riel im Miter bon 72 Jahren gestorben. Er batte jahrzehntelung ber Rieler Kaiserlichen Werft seine Krafte gewidmet, an beren Entwide-lung er herborragenden Anteil bat. Der sozialen Fürsorge für die vielen taufend Arbeiter auf ber Berft bat er fich, wie die Ricler Big." ichteibt, mit Gifer angenommen. kannt dürfte es fein, daß Franzius an der Enverbung unseres Kiautschau-Gebietes berborragenden Anteit gebabt hat. Auf Beranlassung des Kaisers war er langere Zeit der damaligen Kreugerpidassen in Oftolien beigegeden, und auf Franzius' Rat fin siel bei der Auswahl an der dinefischen Rufte Die Babl auf Rimiticau.

Poft und Gifenbahn.

Die Biedereröffnung des Baftschertebers mit der Schweig. 215 15. Dezember werben die beutichen Bofticedamter ben überweisungsverkehr mit ben ichweigerischen Boitichecktureaus wieder aufnehmen. Die Kontoinhaber erhalten dadurch auch während des Krieges die Wöglickeit, in gleicher Beife, wie bies im Berfebr mit Offerreich Ungarn und Lugemburg ber Fall ift, bargelblofe Jablungen nach ber Canveis in Auftrag gu geben und bon ba gu empfangen,

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Giferne Kreug.

Mit dem Gifernen Areug 2. Alaffe wurden ausgezeichnet: der Oberapothefer ber Referve Rarl Sauer, Gobn des verftorbenen Ardibrats Dr. B. Sauer in Biesbaben; ber Bigefeldwebel und Offigierstellbertreter im Referve-Infanterie-Regiment 80 Stub. jur. Reinhard Schmidt aus Biebrich a. Rh.; ber Unteroffigier ber Referbe im Felbartillerie-Regiment 27 Dingelbein aus Langenschwalbach; ber Kolonnenführer R. Stödigt aus Limburg; der Hauptmann d. L. P. Kleiner aus Beildurg; der Unteroffizier Ald. Löwenstein aus Braubach; der Einjährige-Unteroffizier im Füstler-Regiment 80 Wilh. Ha a s, Sohn des Kaufmanns Joseph Saas in Wiesbaden; der Reservist Abolf Laug aus Roth im Unterlahntreis; der Sergeant Johann Engel-gardt aus Unterliederbach; der Bigefeldwebel im Reserve-Infanterie-Regiment 80 Beinrich Brot aus Ridesbeim a. Rh.; der Gerichtsreferendar und Leutnant der Referve Mag Sauerborn aus Montabaur; bie Landwirte heinrich Bauer, Bifchelm Schud und Rarl Fifcher fowie ber Raufmann Karl Gemmer, famtlich aus Ebertshaufen; ber praktische Argt Dr. Mag Löwenberg aus Limburg; der Feldunterarzt Emil Mofer aus Ems; der Leutnant Theodor Geis aus Gig; der Gefreite der Referve im Regiment 80 Beinrich Rurtenader aus Riebern; ber Leutnant Ereis im Infanterie-Regiment 160, früher in Dieg; der Beutnant Rupfer im Brandenburgifden Felbartillerie-Regiment 50, und ber Offigierstellvertreter Rupfer im Landfturmbataillon Kattowiß, Gohne bes Rechnungerats Rupfer in Biesbaben; ber Unteroffigier Rarl Com ibt aus Ems; ber Oberleutnant Burgermeifter a. D. Staubefand aus Marjenberg.

Die Petroleumnot.

Biele Leute find durch die Betroleumknappheit in eine recht beiffe Lage gefommen. Wo man feine Gasbeleuchtung ober tein elettrifches Licht bat, fibt man mehr als einen Abend im Dunkeln. Das wäre fo fchlimm nicht, wenn nicht bei Licht gearbeitet werben mußte. Zahlreiche Schufmacher, Raberinnen und bergleichen muffen bei beginnender Duntelbeit bereits die Arbeit einstellen, ba es ihnen an fünftlichem Licht fehlt. Man hat ichon ben Borichiag gemacht, Die Stadt moge den Sandwerfern und den Beimarbeiterinnen, bie bes Betroleummangels wegen abende bie Sande in ben Schoft legen muffen, geeignete gemeinfame Arbeiteraume gur Berfügung ftellen. Diefer Borfclag wird leiber nicht bemvirtlicht werben fonnen; Die Stadt fann, mas wir wieberholt betont haben, nur eins tun: bie Berwendung bes Gafes gu Beleuchtungszweden baburch erleichtern, daß fie fo raich wie möglich überall ba, wo es gewünscht wird, Gasautomaten aber Gasmeffer aufstellt. Wir freuen uns baber, bag ber Ragiftrat jeht besondere Magnahmen gur Linderung ber Betroleuninot beideloffen bat, wie aus ber folgenben, uns bon ber Betriebsabteilung ber ftabtifden Baffer- und Lichtwerfe sugebenben Mitteilung bervorgebt:

"Bur möglichit ich nellen Erledigung ber nach bielen Bunderien gaflenden Untrage auf foftenfreie Berftellung bon Gasinftallationen in Berbindung mit Gasautomaten werden biefige tongeifionierte Inftallationege. fcafte zugezogen.

Die foftenfreie Berlegung von Gasleitungen bis gu ben Berbrauchsstellen und die Aberlaffung von Rochern und Beleuchtungsförpern ohne Gaspreisaufichlag findet befanntlich nur in Bohnungen bis 400 DR. jahrlichen Dietwert fiatt.

In Mohnungen von 400 bis 700 DR. jabrlichem Mietwert tonnen, fo weit ichon bie Ginrichtungen für Die Aufftellung bon Gasautomaien mit 17 Pf. Gaspreis bestehen und famfliche Beitungen liegen, auf die Dauer bes Rrieges auch Rodjer und Beleuchtungeforper gur Berfügung geftellt merben."

Bas wir bor allem begrufen, ift bie Berangiebung fongeffionierter Inftallationegeichafte gu ber Berftellung bon Gasinftallationen in Berbindung mit Gasautomafen. Reben bem Material und ber genngenben Angabl von Apparaten find por allem auch Sanbe nötig, wenn ber Betroleumnot balb abacholien werben foll, fo weit bas überhaupt auf diefem Wege moglich ift.

In eine giemlich migliche Lage tommen auch die Bewohner ber Saufer, beren Treppenaufgange noch burch Betroleumlampen beleuchtet werben. Cobald es ihnen unmöglich ift, fich Betroleum gu verichaffen ober eine andere Lichtquelle für bie Treppenbeleuchtung ju berichaffen, werben fie mit fun, die hausturen fo fruh wie möglich gut ichliegen, um etwaigen Unfallen borgubeugen, mindeftens aber ber Saft-

pflicht aus bem Wege gu gehen. Die Berpflichtung ber Treppenbeleuchtung fällt fort, wenn ein Saus bem öffentlichen Berfebr nicht mehr juganglich, bas beißt, wenn bie Baustus

Mittwoch, 9. Dezember 1914.

- Raffauische Kriegsverficherung. Bei der von ber Direftion ber Raffauischen Landesbant in Biesbaden burchgeführe ten Raffauischen Kriegsberficherung für ben Krieg 1914 find bieber erwa 100 im Felde Gefallene mit zujammen rund 300 Anteilscheinen angemeldet worden. Um einen sofortigen Uberblid über bie eingetretenen Schaben gu ermöglichen, emp fiehlt es fich, daß die hinterbliebenen Kriegsfterbefälle alsbald noch der amtlichen Feitstellung bei der guitandigen Landesbantftelle ober ber Direftion ber Raffauischen Landesbant anmelden. Die geringe Durchichmittsfumme an Anteiliceinen, die auf einen toten Kriegsteilnehmer ente fällt, zeigt, daß die Neueinrichtung hauptjächlich von den minderbemittelten Bolfstreifen als willtommene Gelegenheit gut Berforgung ber Familie benunt wird, gleichzeitig beweift aber auch die bisherige große gahl ber angemelbeten Sterbefalle, bag die Errichtung der neuen Kriegsversicherung geeignet ift. einem großen Bedürfnis abgubelfen. Anteilicheine tonnen bis auf weiteres noch bei den Landesbantstellen und der Direttion ber Landesbant in Biesbaben gelöft werden.

Lobenswerte Ramerabichaftlidifeit. Ginen iconen Bo weis von Kameradichaftlichkeit haben die Mitglieder bes hieftgen Königl. Theater's dadurch gegeben, daß fie aus ihret Rriegshilfstaffe ihren Rollegen vom Biesbabenet Refibengtheater gur Linderung ihrer wirtschoftlich ichwer bedrängten Lage eine Buwendung von 500 DR. gemacht

- Reichshallen. Trot bes Krieges erfreut fich, wie man und mitteilt, das einer ziemlich leichten Rufe gewibmett Reichshallentbeater eines regen Befuchs. Das neue Bro gramm, bas aus einem Romifer, einer Ganger- und Tanger gruppe, aus Tangerinnen, einem Sumoriften, einem Bermand-lungefünftier und einem Illufionsaft "Die neuen Menichen gufammengefebt ift, findet viel Beifall.

— Das Baterland ruft. Unter diesem Titel hat die don der Seeresleitung zur Aufnahme am Ariegsschauplah zuge lossene Eisogesellichrießerlin ein zeitgemäßes Ariegsschauftel herausgegeden, welches gestern im Thalia-Theaterieine Erstaufführung ersehre. Wirstliche Echkacktenzenen führen den Beschauer mitten hinein in das Schlachgefümmel mit seinem Infanteries und Ariillerieseuer.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes.

* Königliche Schauspiele. Das nächte Sinfonie-Konzert ber Königlichen Kapelle findet unter foliftischer Mitwirfung des Krofessos Brückner (Cello) und unter Leitung des Profesiors Mannstaedt am kommenden Montag statt,

Mannslacht am sommenden Nontog kall.

* Restenz - Theater. Samstag den 12. Dezembet:

3. Abend des Institus "Ein Jahrdundert deutschen Humors":
"Batersant". Abends 14.8 Uhr: 3. Abend des Institus "Ein Jahrhundert deutschen Humors": "Des Königs Bescht". Montag, den 14.: Keine Borstellung.

* Renzert. Die don der "Kunst für die Kunst" sieten Wittivoch in Aussicht genommene musikalische Darbietung, must Umtende balber auf nächten Samstag ver-

bietung muß Umftanbe halber auf nachften Camstag per fcoben werden.

Aus dem Dereinsleben. Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* Im Rassautschen Berein für Rature kunde findet die nächte wissenschaftliche Abendunterbaltung Donnerstag abends 8½ Ubr. im Zivikasino statt. Brofesse Dr Kadelich wird einen Bortrag balten über das Thems "Energiegeich, Trägbeitsgeset, Le Ebatelieriches Prinzip. "Energiegeset, Tragbei Gafte find willfommen.

Samptersammung am 12. Dezember, abends 8½ Uhr, im Europäischen Hof" ab Auf der Tagesordung stehen u. a. folgende Punkte: Küdblid und Ausblid (Referent Herr Lod), Kossenbericht Wahlen und Kriegsberichte nach Briefen und mundlichen Darstellungen.

Dereinsvortrage.

* (Ohne Gemähe.) Im "Raffauischen Berein für Raturkunde.) Im "Raffauischen Berein für Raturkunde. Den beiten wergangenen Donnerstag Professor Dr. B. Fresenws einen interessanten Bortrag übet. Umwandbung unserer demischen Erundbegriffe", der mit sehbaftem Beifall aufgenommen wurde. Herr A. Bigener zeiste dann das Robmaterial an Aflanzen vor, wie es ihm aus überseeischen Ländern eingeschickt wird, so daß man beurteiler konnte, welche mübevolle Arbeit dozu nötig ist, daruns schöne eingesente Affanzenpräpanate zu gewinnen eingelegte Bflangenpraparate gu gewinnen,

Proving Hessen: Nassau.

Regierungsbegirk Wiesbaden.

= Frankfurt a. M., S. Dez. Bring Wilhelm von Heffer ist, wie bereits erwähnt, von dem Brustschuft wiederbergestell und zu seinem Regiment an die Front abgereist: sein Brudes Pring Friedrich, der älteste Schn des Bringenpaares Friedrich Warl von Gessen, tut zwar auch wieder Tienst, aber vorerst noch in der Garmson bei der Erfah-Eskabron der die Kugel noch nicht aus seiner Bunde entsern werden konnte.

Regierungsbezirk Kaffel.

— Marburg, S. Dez. Die Stadtberordneten Versammlung beidloß die Gründung einer Ariegsbarlehnskaffe und gab dem Antrag auf Aufnahme einer Anleibe von 200 000 P. für Einquartierungszwede seine Justimmung.

Heues aus aller Welt.

Ein schwerer Berkebrsunfall in Dresden. Berling. Des. In Dresden wurde bei einem Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen der Lufischifferabteitung und einem Etragenbabuvagen lebierer nebst Andängewagen aus der Schienen gehoden und umgeworfen. Bon den Insaffen des Autos wurden Dr. Littmann den der Weiterstation des Flusdelses sofort gesötet und ein Oberkeutnam febr schwer ver

Brand eines Betroleumdampfers. Berlin. 8. Deg. englische Betroleumbampfer "Webra", der mit einer Badung Betroleum aus dem Colf von Meriko nach Barren unterwedt war, geriet bei der Iniel Walney an der Nüfte von Bansalter in Brand und wurde ganglich vom Feuer gerlibet.

Ein Witterungswuchstag in Opprechen, Berline, & Det

In gans Dit eugen irat geftern faut "Bersiner Lagebiatt eine ungewöhnlich niste Witterung ein. Ersenbahnunfälle Berlin, 7. Des. Im Laufe bes gestrigen Lages baben sich drei latwere Eisenbahnunfälle ause tragen Der D-Aug Berlin-Mains Web überfuhr einem Brivatielegrumm sufolge bei St. Bendel an einem unge ichlesienen übergang dem Lebrer Lirisch aus Oofeld und de Lebrerstöcker Gabel. — Wie aus Lista gemelder wird, wurden auf dem Bahnhof Bozanawo die drei Landiturulaufe Balto wiel Erriffinst und Savardom von einem Juge überfabeel und getelet — Kerner wird amitich gemeldet. Gestern aberd firez nich 7 Uhr, tieß die Waschine des von Linen sommender Bersonengages V sie am Südende des Bahnhofs Evina de einer Weiche nut einer un Rebengleis baltenden, zu weit bes

gefahrenen Mafdine gufammen. Beibe Mafdinen entgleiften,

Mittwoch, 9. Dezember 1914.

beichränken. Der angerichtete Schaben ist gering. Das Schloß kalt keinen Schoben erlitten,
Alagen gegen seinbliche Diplomaten. Berlin, 8. Dez.
Rachbend der russische Bobickafter d. Swerkeiem wegen seiner nachbezahlten Stierlrechnung und der frühere französische Reginvenläche Bitomie de Franzanond de Arfajole und der unsibesahlten Stierlrechnung und der frühere französische Reginvenläche Wilitäratische Oberst d. Basarow wegen der von ihnen schuldig gebliedenen Wohnungsmieten verslagt worden und klogt jest auch der Legationskat Eherbard Kræder den Lind klogt jest auch der Regationskat Eherbard Kræder den Schwarzenseld in Berlin, Bendlesfrage 1d gegen den belgischen Legationsfesteiar Adrien Rieuwendunds, früher zu Berlin, Behdenallee 32 wohnbait jest "unbesammen Ausenthalts" Der belgische Legationsfesteiar hatte den dem Kläger auf Grundstines Vertrages dom Intel eine Bedbung für die Jah estweite den 7000 M. gennietet, diesen Vertrag nicht aufgelindigt, und kasset dem Mietzins von 1750 M. nicht gezahlt dat, auch noch ihr den Mietzins von 1870 M. nicht gezahlt dat, auch noch ihr den Mietzins von 1870 M. nicht gezahlt dat, auch noch ihr den am 1. Tamuar 1915 fälligen Mietzins weil der Verwag noch die zum 1. April 1915 läust. Herr Rieuwendungs soll ihr beide Mietzstaten zahlen.

Gin ungetreuer Gemeindelassung von über 1000 M. geweindelassendert und hatterschlagung von über 11000 M. geweindelassendert werden Schliebet der Albrecht Sögl von Lauraduste, der am 30 Modember nach Uniterschlagung von über 11000 M. geweindelassender auch Erschausen der in dasst genommen durch, ist der gesäte Teil des Eeldes gefunden worden. Er seint den Eindrud eines Geistesgestörten erweden zu wollen.

Cette Drahtberichte.

Bemerkenswerte Auslaffungen der "Times" über die Lage der Polen.

W. T.-B. London, f. Dez. (Nichtantlich.) Die "Times" bespricht in einem Leitartifel die Lage in Bolen und ichreibt, man lönne nicht glauben, daß die Russen totsächlich der Anslicht seinen, es sei besser, Schlachten in Aussissch Bolen zu liesern als auf deutschem Gebiet. Keine prose Nation würde sich auch nur für einen Augenblick der Invalion in eine reiche Industrieproving aussehen, wenn fie fie perbinbern fonne. Die Ruffen hatten fich entichloffen, ber erften großen beutschen Invasion nach und in Zentral-Polen an der Beichfel entgegenzutreten, aus dem einfachen Grunde, weil fie die Rongentration ihrer Streitfrafte nicht rechtzeitig vollenden fonnte, um bie Grengen Bu fchüben. Es gelang, die Deutschen nach den erften Gefechten surudgubrangen, aber wahrend die Ruffen große Streitfrafte nach Rrafau ichidten, gog hinbenburg bie deutschen Streitfräfte aufs neue zusammen und drang von neuem gegen Warschau vor. Jeber russische militärische Sachverständige gebe zu, daß dies völlig unerwartet gefommen fei, fo unerwartet, bag eine beträchtliche Beit verging, bis neue Rolonnen, die ihm Biderftand leiften follten, in Marich gefeht werben tonnten. Benn bie Ruffen bie Dentiden an ber Barthe-Linie hatten feithalten wollen, hatten fie fie nicht borber aus Ruffifch-Bolen herausgedrängt.

Ronig Albert Chrenmitglieb ber Univerfitat Betersburg. Br. Ropenhagen, 9. Deg. (Eig. Drahtbericht. Str. Bin.) Die Univerfitat Betersburg ernannte ben Ronig ber Belgier zum Ehrenmitglieb. Gie hat gleichzeilig ben beutichen Rechtsgelehrten Profesior Dr. b. List aus ber Lifte ber Ehrenmitglieber geitrichen, weil er ben bekannten Appell an die deutsche Rulturwelt mitunterzeichnet bat.

Die Störung ber italienifden Schiffahrt burch bie Frangofen.

W. T.-B. Turin, 8. Des. (Richtamtlich.) Laut "Stampa" berhafteten frangofische Torpebooffiziere auf einem italieniichen Dampfer gwei Deutiche und einen öfterreichiichen Sauptmann.

Rach bem Bejuch bes Ronigs Georg.

TU. Rotterbam, S. Des. Anläglich ber Rudfehr Ronig Georgs vom Kriegsichauplat bringen die Londoner Blätter überschrängliche Schilderungen von dem Aufenthalt des Monarchen in Kordfranfreich, obwohl der König trot aller gegenteiligen Melbungen nirgenbs auch nur in Borweite bes Ranonendonners gefommen fein foll. Der fhafis gelbe Galetot mit Belgfragen, ben ber Rönig trug, fehrt in ben langen ausführlichen Telegrammen immer wieder, um bargutun wie martialisch Konig Georg ausjah. Die fiberreichung des hofenbandordens an Ronig Albert von Belgien erfolgte in Gegenwart mehrerer indifcher Fürften, mobei nur wenige andere Berfonen gugegen waren. Die Beidrei-bung bes Fruhftiids bei ber belgischen Rönigin nimmt in ben Depefchen gleichfalls einen langen Raum ein.

Der Direttor bes Bafteur : Inftitute in Lille gefangen.

Br. Münster i. B., V. Dez. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Der Direktor des Kasteur-Institute in Lille Dr. Albert Calmette, der Bruder des von Fran Caillang er-schossen. Figaro"-Direktors, ist gegenwärtig in Wünster i. B. gefangen. Bei Beginn des Krieges diente er als Arzt bei ber Rolonialtruppe.

Scherif : Pascha +.

hd. Bien, 9. Dez. Der ehemalige Großwesir Scherifgestorben Scherif-Bafcha, ber bas 66. Lebensjahr erreicht hat, ift ber lette Großwesir bes alten Regimes in ber Türfei gewesen.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

9. Dezember, 8 Uhr vormittags.

7 =	sterr	(S = 1	sturmach	Sturm, 10	urm.				
Seob- achtungs- Station.	Barom	Wind- Bichtung u -Starke	Wetter	Thorm.	Heob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung nStärke	Wetter	Therm.
Borkem Hamberg Swinsmünde Memei Aachen Hannover Berlin Oresden Breslau Metz Frankfurt M. Karisruhe, B München Zugspitze	787 0 788,7 788,7 781,2 757,1 719,2 761,9 740,5 767,7 767,7 760,3	*50 2 \$8 W 2 WS W3 \$1 \$1 \$1 \$1 \$1 \$1 \$1 \$1 \$1 \$1	Dunat w lkig bedrekt wolkie bedeckt wolk g	++++++++++++	*efershurg *arschau	753.9 744.7 742.1 753.2	WSW4 SW2	Regen welkig beteckt	The second second

Beobachtungen in Wiesbaden.

8. Dezember	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abands.	Mittel.	
Barometer auf 0° und Normalichwere Barometer auf dem Meorempiegel .	747.8 7.8,3	749,3 759,8 12,1	750.1 761.6 10.5	745,0 755,2 9,5	
Thermemeter (Celvius)	-7,5	8.5	8.5 91	7.7 97,3	
Wind-Richtung und -Starks Niederschlagshöhe (mm)	SW2	0,0	W 1 0,0	-	

Monats-Uebersichten der Meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

v Monat Novembe 1914. (Mitg-tellt von dem Stationsvorstand Ed. Lampa) | Luftlemperatur, | Mittel Max. | Mittel Mittel Max. | Mit

Ab	NOT	40.0	mc	H£	183	e.,	17.6	100	Lt	40.0	en:	HE K	4	Bew	UIR	311	1,554		100	1Ci	ror	NO.	mg.
7m. mm	2 n	9 n m	a. m	Mi	tte	1	7 m	12	n.	9 3	- 1	litte C/b	1.7 m	31	2 8	. 3	Ilta	el	Sami		24 3	stda nm	
5,3	5,6	5	,5	à	45	B	97,	5.7	1,3	83,	3	62,0	18,1	8.1	7,9		8,0		41	8	1	1,7	17
	m) yes	MANUFACT STREET, STREE	NO.	meg	2790	200	PROD	PER	-	-	-	27.0	al d	410		=			70	73	de	M DOWN	
12.7	Zn	tit	tte	I,	I A	ge.	ım	ш		- 115	+ Calle	Lott	111. 11	er:	100	144		450	Kileh	22	sa e		
N de la	Zn	111	de	I. C.	a	Ost. S	in in	ir.	4	op.	0.00	4	in a	er.	180	W	in	d-	Be	ob	acl	tue	gei
"Tunn	Zn war o	el und	tle Tude	ATL.	alf.	B(rost 5	titela. H	eitter. m	-20130	citeb.	attage	niner-	TORNE	upen ake	mtage	W		d-	Be	ob	acl	tue	
inf. P. I mm.	Schnes O men N	Blagel ved Conspells	Nebel ap	Tau	Reff. P.	taubfrost,	Glatteda. H	Gewitter.	Wetter-	heart ten.	Trouttage	Sommer	Leiteren T.	trüben	turmtage	Z.		d-	Be	ob	acl	NW.	

Wettervoraussage für Donnerstag, 10. Dez. 1914. von der Meteorologischen abteilung des Physikal Vereins zu Frankfurt a. M Bedeckt, zeitweise Niederschläge, milder, südliche bis südöstliche Winde.

Wasserstand des Rheins



Neu!



Auf vielfache Anregung aus dem Felde liefern wir jum Berfand als Liebesgabe 1/2 Flajche Odol in einer hübschen Metall= Weld-Doje, die fix und fertig als Feldpoftbrief (10 Bfg. Borto) verpadt, in allen Apotheten, Drogengeschäften, Parfumerien ufw. jum Original=Preis von 85 Pfg.*) zu haben ift.

*) Die Metall - Feld - Dose wird während bes Feldzuges tostenfrei geliesert. Der leichteren Mitsubrung wegen haben wir die halbe Flasche Obol fur diesen Zwed gewählt. F 134

Handelsteil.

Der Zinkhü'tenverband gesichert!

\$ Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht) Die seit einigen Tagen schwebenden Verhandlungen zur Verlängerung des Zinkhültenverbandes haben gestern abend mit einem uner-warieten Ergebnis geendet. Es ist eine Einigung über die Anderungen, welche in der Konstitution des Verbandes durch den Krieg notwendig geworden sind, erzielt worden und sein weiteres Portbestehen somit gesichert. Der Verband hat gleichzeitig eine größere Preiserhöhung vorgenommen, indem er die Zinkpreise für Lieferung Dezember-Januar um 175 M. per 100 Kilogramm heraufgesetzt hat,

Banken und Geldmarkt.

S Die Kleingeldprägung im November. Berlin, 9. Dez. Goldprägungen haben im November nicht stattgefunden. Es wurden geprägt 4,53 Mill. M. Einmarkstücke, 2.29 Mill. M. Fünfzigpfennigstücke. Ferner 0.43 Mill. M. Zehn., 0.27 Mill. M. Fünf., 8070 M. Zwei- und 1000 M. Einpfennigstücke.

Br. Warnung vor einer merikanischen Anleihe. Lon-1913, the im vorigen Jahre in London emitiert wurde und jetzt 24 medrigen Preisen angeboten wird. Die Anleihe wird von der mexikanischen Regierung nicht anerkannt.

* Die Brasilianische Bank für Deutschland, die der Nord-Disconto-G habesteht, erzielte im abgelaufenen Geschältsjahre einschließlich Vortrag von 375 856 M. (528 003 M.) einen Bruttogewinn 16n 2873 440 M. (2557 355 M.). Nach Abzug der Unkosten in pezw. Samburg von 41 198 M. (53 666 M.), Rückstellungen für Talon-Meuer von 30 000 M., Rückstellungen für Wehrbeitrag von \$1924 M. (0) und Einkommensteuer von 177 883 M. (133 308 Mark) verbleibt ein Reingewinn von 2542437 M. 2540381 M.), woraus 300000 M der Spezialreserve (142612 ark an die ordentlichen Reserven) und 200 000 M. der Ersatz Serve überwiesen, 34783 M (73913 M.) Aufsichtsras-intiemen vergütet, wie bereits berechtet 6 Proz. Dividende Vorjahr 10 Proz. auf 10 Mell. M. alte Aktien und auf worder 10 700 M. dem Beamtenfonds zugeführt und beit wieder 100 000 M. dem Beamtenfonds zugeführt und 207 664 M. vorgetragen werden. Die Verwaltung bemerkte erzu: Unsere Bank hat im Berichtsjahre dank ihrem be-Fährten Grundsatz, nur in dem regulären kaufmännischen Gethren Schwerpunkt zu suchen, noch durchaus befrie-Ownde Erträgnisse zu erzielen vermocht. Wenn auch be-Senders in Sao Paulo und Bahia erhobliche Rückstellungen auf chwebende Engagements vorzunehmen waren, so hätte das enerträgnis doch vollkommen ausgereicht, auch nach reich-Dotierung der Reserven eine 10proz. Dividende wie in Norjahren aufrecht zu erhalten. Die nach Schluß des Bereltsjahres eingetretene Sachlage ist aber einstweilen in ihren Polgen nicht übersehbar. Ein Moratorium beeinträchtigt den erblick über die Zahlungsfähigkeit der Schuldner. Der volt-Mandige Zusammenbruch des Londoner Wech helmarktes bedingt ein zeitweiliges Engagement in der landesvaluts, deren Zukunft bis auf weiteres ungewiß er-orkeint, und zugleich stößt die jederzeitige Beschaftung von ausreichenden Betriebsmitteln Gadurch auf gelegentliche Sch. Schwierigkeiten, das die deutsche Devise erst allmählich nach

weilerer Einbürgerung den Auslall in der Gangbarkeit in der englischen Devise ersetzen wird. Aus diesen Gründen halten wir es für geboten, einen erheblichen Teil des Reingewinns auf neue Rechnung vorzutragen und die diesmalige Dividende auf 6 Proz. zu ermfißigen. Im übrigen ist die Lage unserer Bank eine durch äußere und innere Reserven so starke, daß wir der Weiterentwickelung der Dinge mit aller Ruhe entgegenschen können.

Industrie und Handel.

* Die Wieshadener Kronen-Brauerei, A.-G., erzielte einen Überschuß, der zur Deckung der ordentlichen Abschreibungen und 50 000 M. Sonderabschreibungen auf die insgesamt sieben Wirtschaftsanwesen der Gesellschaft dient, wonach rund 20 000 M. auf neue Rechnung kommen Der Fehlbeirag von 197 000 M. ist durch die gegen Zuzahlung erfolgte Umwand-lung der Vorrechtsaktien in 6proz. Vorzugsaktien, dividenden-berechtigt ab 1. Oktober 1913 mit Nachzahlungsanspruch, ge-

til gt worden.

* Beschlagnahme von Wollstoff. Die Abhattung der anberaumten Versteigerung von Woll- und Baumwell-Abfall des sächsisch-thuringischen Bezirkes in Gera wurde verboten, die Warenbestände durch die Heeresbehörde beschlagnahmt.

Die Mansfeldsche Kupierschlefer bauende Gewerkschaft hat nach Auskunft von unterrichteter Stelle von der Verteilung einer Abschlagsausbeute für das laufende Geschäftsjahr abgesehen. Im übrigen habe sich das Geschäftsergebnis bisher be-

Westfälische Drahtindustrie, A.-G. Berlin, 9. Dez. (Big. Drahtbericht) Die Gesellschaft teilt in ihrem Jahres-bericht mit, daß der Bestand an Aufträgen am 1. Juli ein zufriedenstellender war Inwieweit diese aber zur Ausführung kommen können, lasse sich erst nach Beendigung des Krieges beurteilen. Die im vorigen Jahre in Angrill ge-nommenen Neu- und Umbauten werden voraussichtlich bis Anfang 1915 durchgeführt sein.

Zum Streit im Damenhulgewerbe, Der Verband der Hutfabrikanten und Putz-Großhändler teilt folgendes mit: "Von jetzt ab ist unsern Mitgliedern die Besichtigung und der Einkauf von Damen-Strohhüten wieder gestattet, jedoch nur bei solchen Herstellern, welche keinerlei andere Bedingungen an den Geschäftsverkehr knupfen, als die alten, bisher in Geltung gewesenen des Verbandes der Geutschen Strohhut- und Damen-Filzhut-Fabrikanten, E. V. Also ist jedem Mitgliede ausdrücklich verboten, irgendein besonderes Abkommen zu treffen, oder auf eine neue Bedingung mündlich oder schriftlich einzugehen. Der Verkauf inländischer Damen-Strohbüte durch unsere lättglieder bleibt zunächst verboten, bis ausdrückliche Erlaubuis erfolgt. Jede Zuwiderhandlung gegen diesen Beschluß hat sofortige Anndung durch das Schiedsgericht zur Folge. Diesus ist gehalten, gemeinhin die Strafe auf mindestens 1000 M, für jeden Fall der Zuwiderhandlung zu bemessen."

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenbörse. Berlin, S. Dez. (Frühmarkt) Hafer (mittel) im Kleinhandel 230 bis 233 M. (230 bis 233 M.). Weizenmehl 36.50 bis 40 M. (unv.), Roggenmehl 30.70 bis 31.75 M. (30.50 bis 31.50 M.).

W. T.B. Berlin, S. Dez. (Gefreide-Schluß.) Weizen, Roggen, Hafer und Mass unnobert, Weizenmohl 36.50 bis 40 M. (unv.) behauptet, Roggenmehl 30.80 bis 31.75 M. (30.50 bis 31.50 M.) test.

Das Angebot bleibt nach wie vor klein, so das Gie Kauf-

lust nicht befriedigt werden konnte. Neue Momente sind aus dem Verkehr am Getreidemarkt auch heute nicht zu berichten. In der Situa'ton hat sich nichts geändert. Mehl bleibt fest,

— Vom pfälzischen Tabakmarkt. Ein fachmännischer Mitarbeiter schreibt dem "B. T.": Von der süd- und norddeutschen

Zigarren- und Rohtabakfabrikation regt sich einige Nachfrage rach Pfälzer Tabak, die ständige Abschlüsse im Ge-felge hat. Die Tendenz ist fest Einlagelabate werden mit 56 bis 64 M. bewertet. Entrückte Ware wird 100 bis 103 M. und lose Blätter mit 45 bis 48 M., das Gros zu 45 Kilogramm. Der Einkauf von Haupttabaken aus erster Hand war etwas rubiger. Neuerdings begann die Emdeckung bei den ober- und mittelbadischen Pflanzern, wobei Preise von etwa 39 bis 43 M. kewilligt wurden. Rippen fanden gute Beachtung bei kleinem

m. Obstmarkt. Am 8. Dezember erzielte in Nieder-Ingelheim der Zentner Apfel 8 bis 15 M., Birnen 8 bis 15 M.
O. Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 9. Dez. Weizen,

biesiger und kurhessischer, 27.50 M., Roggen, hiesiger, 23.50 M., Hafer, hiesiger, 22 bis 22.15 M., alles ab Station. Der Handet

war fest bei geringem Angebol.
O. Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 9. Dez. Kartoffeln in Wagenladung 7 bis 8 M., im Detail 8 bis 9 M. Alles per 100 Kilo.

Einkaufsvergütung im Getreidehandel. Auf die Anfrage eines Getreidehändlers wegen der Berechtigung des Käufers, neben dem Höchstpreis auch eine Einkaufsvergütung zu zuhlen, hat der Staatskom missar der Berliner Börse die Antwort erteilt: Über den zulässigen Höchstpreis innaus dari eine Einkaufsvergütung an Eigenhändler nicht gezahlt werden.

* Puttermittel. Seit Anfang November fanden nur

mäßige Umsätze statt. Im allgemeinen haben die Verkäufer allerdings auch in diesem Berichtsabschnitt auf höhere Preise gehalten. Inländische Weizenkleie kostel 17 bts 17.25 M., Bollmehl 21.50 bis 22 M., die 100 Kilo mit Sack, Für Weizengrand stellen sich die Preise jetzt auf 17 bis 17.50 M., wie vor. Trockenschnitzel 14.50 M., Zuckerschnitzel 17.50 has 18 M., die 100 Kito mit Sack. Für Biertreber ist aflgemeine Erhöhung des Preises eingetreten; sie kosten 17.50 bis 18 M. mit Sack. Das Angebot von Ölsaatkuche is ist gering, obwohl einiger Vorrat noch im Besitz des Zwischenhandels ist. Aus in Antwerpen vorgefundenem Vorrat von Leinsaat lassen sich aber etwa 11 500 Tonnen Leinkuchen berstellen, welche für den Verbrauch im Inlande unter den heutigen Zeitumständen besondere Bedeutung haben. Freilich wäre zu wünschen, daß diese Menge ummittelbar an die Verbraucher gelangen könnte. Leinkuchen kosteten 25.50 his 26 M., Rübkuchen 17 bis 17.50 M. die 100 Kilo ab Fabrik. Baumwellssatmehl ist gur noch schr wenig angeboten. Erdnußkuchen kosten eiwn 24 bis 24.56 M., Palmkuchen 21 bis 21.50 M. die 100 Kilo ab Fabrik.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

pamptidriftleiter: A. Degerborft.

Berantwortlich für ben politischen Teil: A. Degerborft: für ben Unter-taltungsteil & v. Mauendorf; für Rachtichten and Biedbaben und ben Rach-barbegerten 3. B.: D. Diefenbach; für "Geriched cal": D. Diefenbach; für "Sport und Auflichet": 3. B.: E. Bobader; für Geruch fiele und ben "Brieftaften": G. Lobader, für ben handeletell. B. B. für bie Angeigen und Rellament D. Dormanf; fantlich in Beebbaben. Drud und Berling ber L. Echellen borg den Dof Buchbruderei in Biebbaben.

Sprechitunbe ber Gdriftleitung: 12 bis 1 Ubr.

Mittwoch, 9. Dezember 1914. as schönste Geschel

für Welhnachten, sowie für die Krieger im Felde, ist die

Mbend Musgabe. Erftes Blait.

Photographie

Den Kriegsverhältnissen entspr., haben wir unsere ohnehin schon billigen Preise bis einsehl. Sonntag, 20. Dez., herabgesetzt.

Postkarten 🖥

VisiteSglanz für Kinder 2.25 Cabinet

700 Cabinet

Bei mehreren Personen, sowie bei allen sonstigen Extra-Ausführungen ein kleiner Preisaufschlag.

Ausser unseren billigen Preisen geben wir jedem der zich in der Zeit bis einschl. Sonntag, 20. Dez., ganz gleich in welcher Preislage bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, auch bei Postkartenanfaahmen

Grosse Burgstrasse 10. Tel. 1986.

Abends Aufnahme bei elektr. Licht.

eine Vergrösserung seiner eigenen Aufnahme, 30×36 cm, inkl. Karton. Vergrösserungen nach Jedem Bilde

ausserst billig.

Grosse Burgstrasse 10. Tel. 1986.

Abends Aufnahme bei elektr. Licht.

Amfliche Anzeigen

Um 18. Tezember 1914, nachmittags 4 Uhr, wirb auf bem Rathaus in Schierftein bas Bohnhaus mit Sofraum, Gartens ftrafe 11 in Schierftein, 1 ar 4T gm groß, 19,000 Mit, gemeiner Wert, Gigentumer Oberinfpeftor Philipp Rintel in Schierftein, zwangemeife

Wiesbaden, ben 7. Dez. 1914. Königliches Umtegericht, 21bt. 9.

Bom 1. Januar 1915 ab ift es ber-boten, Reutralble und Sette au Schmier, und Leimfeifen au ber-

Schmier, und Leimseisen zu verarbeiten.
Mit diesem Berbot ist beabsichtigt,
eine deute bestehende Esperim-Bergeudung in Seisensiedereien zu verhindern. Den Fadrisanten merden
nöhere Anskünfte erteilt von der Kriegschemisalien - Afriengesellschaft,
Berlin, Maueritrasie 63/65, und vom
Virband der Seisensabrisanten Charlottenburg, Gaericksitrose 12.
Brantsurt a. M., 1. Des. 1914.

18. Armeeforps.
Stellvertretendes Generalsommands.
Der sommandierende General.
ges.: Kreih von Gall, Gen. d. Inf.
Bekanntmachung.
Rach einer Witteilung des Generalquartrermeisters West wird immer
wieder der Bersuch gemacht, Liebesgaben aus dem Deimatgebiet durch
Krastwagen vorzuschaften und sie wonubglich bestimmten Traspenteilen
unmitteldar zuzusubern, sei es durch
einzelne Tribatderfonen, eie es durch
unter Aussicht eines kellbertretenden
General - Kommandos zusammengefiellte Arestsahen in mit zus den ichen ftellte Reaftfahrfolonnen.

Diefes Berfahren ist aus den ichon mehrfach erwähnten Gründen in jeder hinlicht undwedmäßig und daber zu verhindern.
Ausweise für Brivatpersonen zu Autvfahrten auchs Liedesgaben-Borstübrung in das Etappengebiet find nicht mehr euszusiellen.

inbrung in das Etappengediet find utdst mehr auszustellen.

Od in Gegenden, wo Deimats., Stoppen, oder Everationsgebiet sich decke, z. B. in Elich Lotbringen, eine unmittelbare Zufuhr von Liebesgaben mittelk Kraftwagen don den Abnobmeitellen für freimillige Gaben (Lif. 102 D. fr. S.) zu den Truppen augelossen werden foll, bleibt der Sereindarung der iselbertreienden Generalfonmanndos mit der Etappen.Inspetion überlassen.

Berlin, W. G. 18. Rovember 1914.
Rriegsministerium.

Bulane bes Generalfommanbos 1. Die Berren Territorial-Dele gierten, fowie famtliche mit ber Un getten, fonte famitied mit bet ale-nahme bon Liebesgaben betrauten Stellen werden gebeten, ihren gangen Einfluft im Sinne obiger Verfugung babin geltenb zu machen, daß jeg-liche Autofahrt behufs lebeebringens

diche Autofahrt behufs Nebeebringens von Liebesgaben fort an unterhleibt, ganz einerlei, ob es fich hierbei um Einzelfahrten, oder um Hahrten einer zu diesem Awede zufammengefehten Arefitwagen-Ablonne bandelt.

2. Kür das Dinousbringen von Liebesgaben in das Overations, und Liebesgaben in das Overations, und Liebesgaben in das Overations, und Liebesgaben in des Overations, und Cifenhahn Befürderung in Frage, (Benzl. hierzu meine Kerfügung vom 6. Oftober 1914 (Abt. VI Mr. 31836.)

Frankfurt a. M., 26. Nov. 1914,

XVIII. Armeefords.

Stellvertretendes Generalsommands,
Der fontmandierende General:
ges.: Freiherr von Gall,
General der Anionterie.

Barnung. Im Sinblid auf die bevorstehende Binierszeit werden Interepenten wiederholt daran erinnert, die in ihren Gärten liegenden, dem Frost ausgesehren Basterleitungsanlagen anten Garten liegenen, bem gangenen ausgesehten Manerleitungsanlagen zu, soweit erforberlich, mit ausreichenden Schuthverschlungen gegen Einstrieren au ber eben.

Detelebsabteilung ber Stäbt. Waffer- und Gaswerfe.

Befanntmachung.

Donnerstag, 10. Degember 1914, mittags 12 Uhr, berfieigere ich im Berfieigerungslotale Belenenftraße 6,

Warenfdrant, 1 Alavier n. ein Gefreige gegen Bar-

Wiesbaben, ben 9. Dezember 1914. Meher, Gerichtsbollzieber, Rauenthaler Str. 14, 3.

Befannimadjung.

Die Obsthaumbesiher werden aufgesordert, das Reinigen ihrer Obsthäume von Beogien und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürrem Solf und die Entfermung abgestorbener Obsthäume die Jum 1. Märs

bener Obitbaume bis sum 1. wars
1915 herbeiguführen.
Säumige Obstbaumbesitzer werden auf Erund der Regierungs-Polizei-verordnung dom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten ange-halten und bestraft werden. Wiesbaden, 4. Dezember 1914. Der Oberbürgermeister.

Berbingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Arbeiter-Anzigen (Jaden u. Soien) aus blauem Silott- und Leinenstoff, somie von Dienströden und Dienst-mütsen aus blauem Auch im Rech-nungsjahr 1918 soll im Wege der öffenklichen Ausschreibung verdungen

merben.

Angebotsformulare und Berbingungsunterlagen fönnen während der Bormittagsdientstunden im Kathaufe. Simmer 57, eingesehen, die Berdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldreie Einsendung von 50 Kf. (feine Briefmarlen und nicht gegen Bolinadunghane) bezogen werden.

Boitnadmahme) bezogen werden. Berichlossen und mit entiprechen-der Aufschrift bersehene Angebote find spätestens bis

Samstag, ben 12. Dezember 1914, pormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, ein-

aureichen.
Die Eröffnung der Angebote ersolgt in Gegenwart der etwa ersolgteinenden Andieter.
Aur die mit dem vorgeschriedenen und ausgefüllten Berdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden der der Auchlagserteilung der rücklichtigt.

Suschlagsfrift: 4 Wochen.
Wiesdaden, 28. Nov. 1914.
Städtischen, 28. Nov. 1914.

Berdingung.

Die Aussührung der Zement-Huß-böden für die Keller und des Unier-beions in der Turnbolle des Reu-baues der Schule an der Lahnstraße soll im Wege der öffentlichen Aus-

foll im Wege der öffentlichen Aussichreibung verdingen werden.
Berdingungsunterlagen und Zeichmungen fönnen während der Bormittagsdichten Kriedrichten im Berwaltungsgehäube, Briedrichtigftraße 19, Zimmer Ar. 13, empefehen die Angebotsunterlagen ausichliehlich Zeichmungen, auch von der gegen Barzahlung oder beitellgelbirteie Einsendung von 30 Bi. dezogen verden.
Bericklosiene und mit der Auffcritt.
D. A. 123" verfehene Angebote ind spateinens die

Montag, ben 14. Dezember 1914, pormittage 9 Uhr,

hierher eingureichen. Die Exdefinung der Angebote er-folgt in Gegenwart der eiwa er-icheinenden Anbieter, oder der mit ichriftlicher Bollmacht versehenen Vertreter

Vertreier. Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgesüllten Verdisgungssormu-far eingereichten Angedate werden dei der Zuschlagserteilung berück-

fichtigt. Aufchlagsfrist: 30 Tage. Biesbaben, 5. Dezember 1914. Etäbtisches Sochbauamt.

Befanntmadjung.

Der Fruchtmarft beginnt währenb ben Wintermonaten — Eftober bis Mars — um 10 Uhr vormittags. Wiesbaben, 16. September 1914. Stäbt. Afgifeavs

Stadtifdes Ceibhans.

Bianber finbet am

14. u. 15. Dezember statt. Anstolungen fonnen noch bis gum 11. Bezember, 4 Uhr nachm., ftattfinden. Die Lagatoren.

Richtamtliche Anzeigen

Grifch eingetroffen: Kommigbrot, pr. Müllerbrot,

ca. 4 Bib. 62 Bi., 3 Bib. 41 Bf. Mombader Gemufe ftete frifd. C. Werner Nachl., Worthfirage 12.



Georg Mayer, Portefeller, empf.felbfigefert. Damentafdien, Bigarrens und Brieftafchen.

Gifbertaichen

Straubfedern-Manufaktur

Friedrichstrasse 39, L.

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Straussfedern, Reiher Boas u. Stolen

etc. etc. etc.

Mite, gut gepflegte

Beerenweine

Schonftes Welchent für die verwundeten Stachelbeerwein, ibermartig, 70 99.

Beibeibeerwein, blutbifdenb,

auch febr geeig, gu Glübwein 65 9f Brombeerwein . . . 80 9f. 6imbeerwein 90 9f.

Liftore, Regnall, Mordbaufer. Pauborner. B19399

Die Berfieigerung ber verfallenen



Sortemounaice,

merben gefüttert.

in Strauß und Marabouts are we were we will

bentiches Erzengnis,

übertreffen weit bie teuren Gubmeine.

Johannisbeerwein, ichwarg,

Erdbeerwein . 90 Py. Speierlingfett p. Bi. 201. 1.30 u. 1.89 Weiftweine u. Motweine, naturrein, bei Dad. Fl. per Fl. 5 Pf. billiger.

Obftweinkelterei

Fr. Menrich, Blücherftraße 24. Zetephon 1914. 3m Berlage von Marit und Müngel ericien foeben:

Arminus Afrikanus. Gin zeitgemäßer Bedruf. - Breis: 50 Bf.









Amtlide Gepäckabholung u. Abfertigung der Staatsbahnen. Regelmäßiger Gracht- u. Gilgut-Speditionsdienft. 1000

L. Rettenmayer, Agl. Hoffpediteur, 5 Rifolasftraße, Tel. 12, 124. 2 Raifer-Friedrich-Blat, Tel. 242.

Mitolasftrage 25.

Morgen Donnerstag:

Heinrich Krug. Spezialaudichauf: Muruberger Encher-Bran. = otel=Restaurant,

Morgen Tonnerstag: Schlachtfest.

Luifenftrafte uzenhot.



Morgen: Meteljuppe. R. Garth.



Groker Wild - Mossenverlauf! Rehrliden von 6 Mi. au, Rehfenten von 5 Mt. au, fowere bafenbraten 3.50, Safenraden Mt. 2.10.

Geyer, Grabenftr. 4, Tel. 403, geg. G. H. Lugenbühl, a. b. Martifit.

empfichlt billig

Gener's Wildhalle

Grabenfir. 4. - Zel. 403.

und Union-Brikels in nur besten Qualitaten zum billigsten Tagespreise. Westerwälder Braunkohlen Bulligs ter und bester Ofenbrand.

Sägemehl zum Räuchern für Metzger. 1591 Tail Me Mierban Schwalbacher Str. 2, Ecke Rheinstr. - Fernspr. Nr. 84.

Fran Jakob Hikolai, Dirimgrabes

Morgen Connerdiag Mekelsuppe, wogu freundlichft einlabet

Alle Corten prima Acpfel billigft Meroftrage 42, Blücherftrage 19.

Kurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, 10. Dezbr.

Abonnements - Konzerte Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jrmer, städl-Kurkapellmeister

Nachmittngs 4 Uhr: 1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von F. v. Blon.

2. Ouverture zu "Preziosa" vos C. M. v. Weber.
3. Soldatenlieder, Walzer von

Jos. Gungi 4. Gute Nacht, fahr' wohl, Lied von F. Kücken.

5. Potpourri aus der Operette "Der Vagabund" von C. Zeller. 6. Ungarische Lustspiel - Ouvertüre von A. Keler-Bela. 7. Schwur und Schwerterweihe aus

der Oper "Die Hugenotten" von G. Meyerbeer. Eljen a Magyar, Schnell - Polks von Joh. Strauss.

1. Berlin-Wien, Marsch von J. Lehnhardt

Ouvertüre zu "Tantalusqualen von F. v. Suppe.
 Melodie von E. Kretschmer.
 Waldesflüstern von A. Czibulka

5. Eine kleine Nachtmusik von W. A. Mozart.

6. Ouvertüre zur Oper "Martha" von F. v. Flotow. 7. Potpourri aus der Operette "Per Obersteiger" von C. Zeller. Obersteiger" von G. Zeller.

Eigene rationelle Fabrikation.

Massen-Auswahl. Allerausserste feste Preise.

32 Marktstrasse 32. (Hotel Einhorn). - Telaph. 2201, Ueberziehen, Reparaturen.

TRAUEI

in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Tagblatthaus, Langgasse 21, Fernsprecher 6650/53. Kontore geöffnet werktäglich von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr

Nachstehende 1911er Rotweine

vom Flaschenlager:

. à . 1.50 Oberingelheimer Chât. Latour de Bessan, Margaux à . 1/4 1.30 Calmeilh, Dupouy, Margaux . . à . 1.40 St. Julien-Beychevelle à 1/2.— Chât. Larose Perganson . . . à M 2.10

überlasse ich in ganzen und halben Flaschen, auch Einzelverkauf, bis zum 24. Dezember d. J.

Jacob Stuber, Neugasse 5.

Puppentapeten. H. Stenzel, Schutgaffe 6.

Schreibmappen

Dokumenten mappen

lein Suchen wichtiger Papiere, ba übersichtlich georbnet.

W. Reichelt,

Offenbacher Lederwaren, Gr. Burgftrage 6. 1922

3. Ranarienhähne, fl. Gang., 6 DR., Beibd, 1 DR. Dobb. Str. 20, Bbb. 2.

Pradituolle antike Mobel,

owie fomplette Zimmer und andere fione Altertumer preiswert zu vert.

Stifftrage 10, Barterre. Beiner Brivat. Mittag, u. Abend-tifd 1 Mt. Rieine Burgftrage 2, Beufion Ralg.

Vermögensverwaltungen

übernimmt unter günft. Bebing. ein, dufolge langiabr. Lätigleit als Ge-lebaischübrer größ. Firmen im Bants, Hubischübrer größ. Firmen im Bants, Hubischubrer größ. Firmen im Bants, Hubischübergen, iswie fonit. Laufm. Fragen durchaus erf., repra-ituationsfab. angelebaner Herr. An-legen u. A. 110 an den Tagbl. Berl.

Schneider Heinz, Roonstrafe 6, besorgt Aufbügeln, Reparaturen, so-wie Umändern v. Gerren- u. Damen-

Herzlichen Dank

allen Denen, die uns ju unferer Silbernen hochzeit fo ichon beehrten. Rarf Schinibt u. Frau,

Hareiner-Reparaturen,

Bolieren, Aufarbeiten von alteren Möbeln, Umbeigen ganger Ginricht, besorgt gewissenhaft B20104 S. Schod, Frankenftrage 5.

Geräumige Bäckerei

mit Kraftanlage, 28ohng., Stall., Laben u. reichl. Zubehor preisw. zu vermieten. Offerten unter 0. 811 an ben Tagbl. Berlag.

Romerberg 24, 2, mobl. Bim., 1 ober 2 Betten, est. Alldjenbenus., billig. Snotige ehrliche Verkäuferin gesucht für Mollereiprobuttengeschäft für sofort ober später. Offerten unt. U. 811 en den Lagbi. Berlag.

Gur den Bertrieb einer gefestid gefdutten

Kriegs-Reuheit wird für Biesbaden u. Regierungs-begier Beffen-Naffan ein General-Bertreter gesucht, welcher den Ver-trieb auf eig. Rechnung überninnnt. Verfonl. Borftellung am Donnerstag Sotel Union, Rengasse 8, von 3—5.

Junger tuchtiger Mann,

lang. Leit in einem Sigarrengeschäft als Berfaurer tättg, fucht Stellung. Off. u. S. 811 an den Tanbl. Berlag.

als Spezialität der Firma stets in prosser Vielseifigkeit am Lager.....i Telef, 6365 Bestellungen werden sofort erledigt.

geftern 156 Uhr abends ichwarze Lebertaiche mit Bortemon., Schlüffel-bund, eleftr. nabrfarte, Blechfästen, Schübenhofpost liegen gelaffen. Geg. gute Belohnung abzugeben auf bem Fundbureau, Friedrichstraße.

Berloren

von der Polt Connenberg nach der Metgerei Levitta fl. gold. Brofche. Abzug. g. Finderl. Wiesbad. Str. 56.

Berloren

am Dienstag, 1. Dez., ein golbenes Reffen-Armband mit flein, Anhänger. Gegen gute Belohnung abzugeben Revotal 25, 1 St.

Berioren ichwarzer Aftrachan - Muff, Röhe Kransplat, Abzugeben gegen Belobu. Abelheibstraße 69, 2 St.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Familien-Radrichten

Miesbadener Militär-Perein. G. N.

Bon bem Ableben unferes langiahrigen Mitgliebes, Gerrn Cantistorato

Dr. med. Berlein, geben wir unferen Mitgliebern

hierburch Kenntnis. Die Feuerbestattung finbet Ponnereiag, ben 10. b. M., borm 11 Uhr, auf bem Gud-friebhof ftatt. Bujammenfriedhof fatt. Bujammen-funft bortfelbft 103/4 Ubr. uft bortieiche Beteiligung Um gablreiche Beteiligung F 410 wird gebeten.

Der Borftanb.

Für bie uns bei bem Sinfcheiben unferer guten Mutter bewiesene hergliche Teilnahme fagen wir Allen auf biefem Wege unfern innigften Dant.

Wilhelm und Adolf Gberminder.

Wicebaben, ben 9. Dezember 1914.

Heimbeförderung gefallener Krieger

Erftes Blatt.

wird gewissenhaft und schnellstens ausgeführt durch eigene Autos.

Beerdigungs-Institut,,Pro Patria"

Frankfurt a. M., Bergweg 12.

Telephon Hansa 3134.



Unfer Mitglieb

fand ben Selbentob furd Baterland am 2. Robember. Auch wir bebauern biefen Berluft und werben ihm ein getreues Uns benfen bewahren.

> Evangelischer Arbeiter-Verein. 3. A.: Heinrich Treisbach.



Rach langer Ungewißheit erhielten wir bie traurige Rachricht, bag unfer lieber unvergesticher Gobn, Bruber, Schwager und Brautigam,

Karl Heilmann,

Gefreiter ber Referve, Inf.-Reg. 87,]

im Rampfe fürs Baterland gefallen ift. In tiefer Trauer:

Familie Beilmann. Bran, Augufte, geb. Beilmann. Marie Hofmann.

Biesbaden, ben 9. Dezember 1914.



In treuer Bilichterfüllung ftarb am 3. November in Belgien ben helbentob furs Baterland mein innigftgeliebter teurer Mann, unfer lieber Schwiegeriohn, Bruber, Schwager und Onlel,

grankenträger Willy. Delte.

Die trauernben Sinterbliebenen: Augufte Belte, geb. Löffier,

Jamilie Löffler.

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater,

Oberingenieur

Heinrich Adolf Hemme,

im Alter von 62 Jahren.

Anna Hemme, geb. Weyer. Ingenieur Heinr. Hemme und Frau.

Wiesbaden (Nettelbeckstraße 21), den 8. Dezember 1914. Die Beerdigung findet Freitag, 21/2 Uhr, vom Südfriedhof

Für die beim Hinscheiden unseres lieben Vaters,

Herrn Hermann Hertz,

bewiesene Teilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenon.

Wiesbaden, Dezember 1914.

Die amtlichen bentichen Verlustlisten

liegen im Kontor links der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 zur unentgeltlichen Ginfichtnahme offen.

Jede sparsame Hausfrau

Beluche

Nietichmann's großen Geschirrmartt!

nur noch wenige rage! Selten billige Preise! nur noch wenige rage!

Stöppler = Mufit

Adolfftrafie 5.

Fernfpr. 3805.

Alleinvertretung "Ibach"-

Flügel und Pianinos.

Gefpielte Inftrumente in verichiebenen Breifen.

Große Auswahl in: Geigen, Lauten, Sitarren, Mundharmonitas. Rotenftander, Rotenbulte, Atavierftuble. Gebundene Geichentwerfe.

Da mein Mann ichon mehrere Monate jum heeresbienft einberufen ift, bitte ich recht fehr um geneigte Berudiichtigung.

Mit vorzüglicher Sochachtung! Frau Adolf Stöppler.

Zur Kenntnisnahme.

Um in dieser so schweren Zeit etwas umzusetzen, naben wir uns entschlossen, die Preise der Waren auf das äusserste zu reduzieren und ersuchen um gefl. Besichtigung unserer Ausstellung mit offener Preisnotierung.

Kühn & Lehmann,

Juweliere und Goldschmiedemeister,

Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater,

Telephon 2327 u. 2335.

Goldene Medaille.

gur Derwundete und Genesende! Wormfer Reftar,

per Alafche mit Glas 80 Bf.

empfiehlt, fo lange Borrat,

Peter Quint, am Galegolas,

Zaglich Aufnahme von Heinen Batienten.

Rationelle Heilung.

Erftes und alteftes Spielwaren Beichaft Biesbabens.

Estenbogengasse 13. =

IDIIer.

Reine Naturweine dieses berühmten Sonnenjahres, nicht mit anderen Jahrgangen verschnitten, sonst ist der Wein kein reiner 1911er

menr.	Fissche	V.15 F1.
	oh, Glas	an
Enge'stadter	1-	0.95
Bubenheimer	1.05	1.00
Niersteiner No. 4	1.10	1 05
Niersteiner No. 5	1.25	1,20
Nierst iner No. 6	1.45	1.40
Niersteiner No. 7 · .	1.70	1.60
Niersteiner No. 8	1.90	1.80

F. A. Dienstbach.

Weinhand ung. B 17805 Schwalbacher Straße 7.



AGBL FAHRPLAN

Winterausgabe 1914/15

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Breiswerte Zigarren!
Ar. 50. Erfolg 1914 Stile 5 9
Ar. 51. Jägerivols Stile 5 9
Ar. 52. Samburg. Reulen St. 5 9
Ar. 54. Allevuidiland Stile 5 9
Ar. 54. Sollandiska Sie Stile 5 9 r. 56. Hollandiche Big. Stind 5. addeutschland Stind 5. abal-Grobichnit 14. Afd. 30 abal-Heinschnit 14. Afd. 30 Bellrikstraße 4. 34 Afd. 30 Bigarren Laben.

Dide Rochäpfel 10 Pfund 1.30 Mt.

Reroftrage 42. Blücherftrage 19 Nene Adolfshöhe".

Befannt guter Raffee
1/1 Bortion 40 Bf., 1/2 Bortion 20 Bf., fowie täglich frifch. felbitgeb. Auchen.
3nh.: A. Meuchner.

Schnittblumen = Saison bei Ebensen.

Much mahrend ber Rriegegeit große Genbungen Schnittblumen: Melfen Dab. 1.20, Margeriten Bund 25 Bf., Rarziffen Bund 35 Bf., Refeba Bund 40 Bf., Mimofa Stiel von 5 Pf. an. Beilchen Originalbund 25 Bf., Levfojen, Anemonen ufw.

Ebensen, billig, Berder ir. 17, Gde Lugemburgplat. Telep on 3254.

Bandels3eitung

hat den Leipziger Neuesten Nachrichten eine derartig grosse

Bezieher - Zunahme gebracht, dass schon nach wenigen Wochen die Zahl

200,000 erheblich überschritten wurde. Die Leipziger Neuesten Nachrichten haben hinsichtlich der Kriegsberichterstattung

die weitgehendsten Einrichtungen getroffen. Sowohl auf den westlichen wie auf den östiichen Kriegsschauplatz sind

Kriegsberichterstatter

entsandt worden, die aus den Hauptquartieren über alle wichtigen Verganglängere telegraphische Nachrichten
und briefliche Berichte senden, die vorher
der Zensur im Hauptquartier vorgelegt werden
und deshalb gänzlich einwandfreie Nachrichten enthalten.

Auf dem österreichisch- russischen
Kriegseshauplatze sind ebenfalls zwei
Heiren von gründlicher militärischer Erfahrung für die Leipziger Neuesten Nachrichten tätig.

Daneben werden selbstverständlich die von
anderer Seite eingehenden Berichte von den
Kriegsschauplätzen, Feldpost-Briefe usw.
veröffentlicht.

Alle Pestanstalten und die Briefträger nehmen Bestellungen auf die Leipziger Neuesten Nachrichten zum Preise von Mk. 450 vierteliährl oder Mk. 150 monstlich johne Besteligeld) entgegen.

Transporte

für leichtes Feberfuhrwerk, 1. und Ihann., werden übernommen Eli-viller Straße 2, Laden. B 20042

Buppenwagen werden repariert, Rinbermagen - Reparatur - Wertftatt Schulze, nur Bleichftrage 17, B.

000

Wie ich verkaufe dient mir als Reklame was ich verkaufe dient mir als Empfehlung!

Das neue

000

Damen-Konfektions-Geschäft

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Vergleichen Sie Preise und Qualitäten

iesbaden Langgasse 35 Ecke Barenstrasse